Halbjahresfinanzbericht

Januar bis Juni 2026 | SMA Solar Technology AG

SMA Solar Technology AG auf einen Blick

SMA Gruppe		H1 2026	H1 2025	Periodenvergleich	Gesamtjahr 2025
Umsatzerlöse	Mio. Euro	686,6	684,9	0,3 %	1.516,0
Auslandsanteil	in %	73,7	79,6		79,8
Verkaufte Wechselrichter-Leistung	MW	8.985	8.327	7,9 %	19.852
Investitionen[1]	Mio. Euro	14,6	80,1	−81,8 %	105,7
Abschreibungen	Mio. Euro	25,9	28,1	−7,8 %	122,8
EBITDA	Mio. Euro	88,3	9,1	872,6 %	−65,4
EBITDA-Marge	in %	12,9	1,3		−4,3
Konzernergebnis	Mio. Euro	72,8	−42,4	−271,6 %	−181,1
Ergebnis je Aktie[2]	Euro	2,10	−1,22		−5,22
Mitarbeiter*innen[3]		3.653	3.878	−5,8 %	3.674
im Inland		2.586	2.938	−12,0 %	2.697
im Ausland		1.067	940	13,5 %	977

SMA Gruppe		30.06.2026	31.12.2025		Stichtagsvergleich
Bilanzsumme	Mio. Euro	1.390,9	1.306,0		6,5 %
Eigenkapital	Mio. Euro	441,4	365,5		20,8 %
Eigenkapitalquote	in %	31,7	28,0		
Net Working Capital[4]	Mio. Euro	177,9	212,6		−16,3 %
Net Working Capital Quote[5]	in %	11,7	14,0		
Nettoliquidität[6]	Mio. Euro	244,6	176,4		38,6 %

[1] Investitionen inklusive Zugänge zu Nutzungsrechten nach IFRS 16
[2] Umgerechnet auf 34.700.000 Aktien
[3] Stichtag; inklusive Auszubildende und Lernende, ohne Zeitarbeitskräfte
[4] Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen
[5] Bezogen auf die letzten zwölf Monate (LTM)
[6] Gesamtliquidität minus zinstragende Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

INHALTS-VERZEICHNIS

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 3

Grundlagen des Konzerns 3
- Geschäftstätigkeit und Organisation 3
- Forschung und Entwicklung 5

Wirtschaftsbericht 9
- Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen 9
- Ertragslage 11
- Finanzlage 15
- Vermögenslage 16

Risiko- und Chancenbericht 18
- Risiko- und Chancenmanagement 18

Prognosebericht 20
- Präambel 20
- Gesamtwirtschaftliche Situation 20
- Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie 21
- Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe 23

KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS 27
- Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe 27
- Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe 28
- Bilanz SMA Gruppe 29
- Kapitalflussrechnung SMA Gruppe 30
- Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Gruppe 31

Verkürzter Anhang zum 30. Juni 2026 32
- Allgemeine Angaben 32
- Kennzahlen nach Segmenten und Regionen 36
- Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe 38
- Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Gruppe 39
- Sonstige Erläuterungen 45

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 46

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT 47

WEITERE INFORMATIONEN 49

Finanzkalender 49
Impressum 49
Kontakt 49
Eingetragene Warenzeichen 49
Haftungsausschluss 49

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT[1]

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftstätigkeit und Organisation

Die SMA Solar Technology AG und ihre Tochtergesellschaften (SMA Gruppe) entwickeln, produzieren und vertreiben Systeme und Lösungen für die effiziente und nachhaltige Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Solarenergie. Dazu gehören Solar- und Batterie-Wechselrichter, Überwachungssysteme für Solarstromanlagen, Ladelösungen für Elektrofahrzeuge sowie intelligente Energiemanagementsysteme und digitale Dienstleistungen für die zukünftige Energieversorgung. Umfassende Serviceleistungen sowie Mittelspannungstechnik und Stromversorgungen für die Wasserstoffproduktion runden das Angebot ab. Die Tochtergesellschaft Altenso hat in den letzten Jahren ihr Geschäftsmodell entlang der Wertschöpfungskette erweitert und engagiert sich heute auch bei der (Mit-)Entwicklung von Batterie-Energiespeichersystem (BESS)-Projekten und der schlüsselfertigen Lieferung von BESS-Anlagen als Generalunternehmer (EPC). Mit ihren Produkten und Dienstleistungen trägt die SMA Gruppe aktiv dazu bei, weltweit eine nachhaltige, sichere und kostengünstige Energieversorgung zu verwirklichen.

Organisationsstruktur

Rechtliche Konzernstruktur

Die SMA Solar Technology AG, mit Hauptsitz in Niestetal/Kassel (Deutschland), verfügt als Mutterunternehmen der SMA Gruppe über alle für das operative Geschäft notwendigen Funktionen. Das Mutterunternehmen hält direkt oder indirekt 100 Prozent der Anteile an allen zur SMA Gruppe gehörenden operativen Gesellschaften.

Der Konzern-Zwischenlagebericht bezieht die Muttergesellschaft und alle 28 Konzerngesellschaften (H1 2025: 32) ein, davon fünf inländische Gesellschaften und 23 mit Sitz im Ausland. Darüber hinaus werden die australische Gesellschaft AE Development Holding 2023 Trust sowie die finnische Gesellschaft Altenso & Infinergies Holding Oy als Gemeinschaftsunternehmen behandelt. An beiden Joint Ventures im Bereich Solarenergie- und Batteriespeicherprojekte ist die SMA Gruppe über die SMA Altenso GmbH mit jeweils 50,0 Prozent beteiligt.

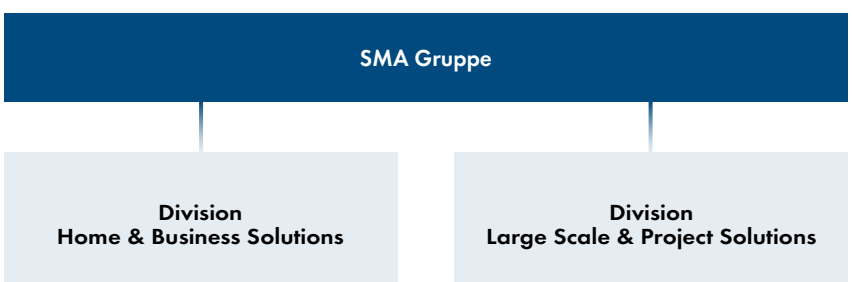
[1] Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Organisations- und Berichtsstruktur

Die SMA Gruppe war bis zum 30. April 2025 in einer funktionalen Matrix organisiert, in der über die Segmente Home Solutions und Commercial & Industrial (C&I) Solutions sowie Large Scale & Project Solutions die Entwicklung, der operative Service und Vertrieb sowie Produktion und Beschaffung/Logistik gesteuert wurden.

Mit Wirkung zum 1. Mai 2025 wurden die bisherigen Geschäftssegmente Home Solutions sowie Commercial & Industrial Solutions, durch eine Vereinheitlichung der Berichtsstrukturen, zur neuen Division Home & Business Solutions (HBS) zusammengeführt. Die Konsolidierung ist Teil einer unternehmensweiten Organisationsanpassung mit neuem Steuerungsmodell. Ziel der Zusammenführung ist es, die operativen Strukturen zu vereinheitlichen, die technologische Entwicklung beider Bereiche enger zu verzahnen und eine ganzheitliche Marktbearbeitung voranzutreiben. Die Zusammenlegung nutzt Synergien, die sich aus strukturellen Überschneidungen ergeben – insbesondere bei den Produktplattformen, Produktionsprozessen, der Zusammenlegung von Geschäftsprozessen und dem nahezu identischen Vertriebsweg über Distributoren und Installateure. Im Zuge der Integration werden bestehende Lösungen für Eigenheimbesitzer und Unternehmen gezielt weiterentwickelt und stärker miteinander verzahnt.

Berichtsstruktur



Leitung und Kontrolle

Wie im deutschen Aktiengesetz vorgeschrieben, setzen sich die Gesellschaftsorgane aus der Hauptversammlung, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat zusammen. Der Vorstand leitet das Unternehmen, der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand. Die Hauptversammlung wählt die Anteilseignervertreter*innen in den Aufsichtsrat und erteilt oder verweigert dem Vorstand und dem Aufsichtsrat die Entlastung.

Zusammensetzung des Vorstands

Seit dem 1. Mai 2025 setzt sich der Vorstand der SMA Solar Technology AG aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Dr.-Ing. Jürgen Reinert (Vorstandsvorsitzender und Vorstand für Strategie, Forschung & Entwicklung, die Divisionen Home & Business Solutions und Large Scale & Project Solutions sowie Vertrieb & Service, Kommunikation & Nachhaltigkeit), Dr. Kaveh Rouhi (Vorstand für Accounting & Tax, Finance & Controlling, Real Estate Management (CREM), Investor Relations, Recht, Governance, Compliance, Risikomanagement und die Interne Revision) und Olaf Heyden (Vorstand für Operations, Personal und Digitalisierung/IT).

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der paritätisch besetzte Aufsichtsrat der SMA Solar Technology AG besteht auf der Aktionärsseite aus Constanze Hufenbecher, Uwe Kleinkauf (stellv. Vorsitzender), Dr. Ralph Lässig (Vorsitzender), Ilonka Nußbaumer, Dr. Frank Possel-Dölken und Jan-Henrik Supady. Die Arbeitnehmerseite wird durch Martin Breul, Oliver Dietzel, Romy Siegert, Lidia Thelemann, Dr. Matthias Victor und Jörg Wienand vertreten.

Forschung und Entwicklung

Die SMA Gruppe nutzt ihre Systemkompetenz, um ganzheitliche Lösungen aus Hardware, Software und operativen sowie digitalen Services für unterschiedliche Anwendungen in den Bereichen Photovoltaik, Batteriespeicher und Laden von Elektrofahrzeugen sowie für ein umfassendes Energiemanagement über alle Marktsegmente und Sektoren (Stromerzeuger, Haushaltsgeräte, Speichersysteme, Heizung, Lüftungs- und Klimatechnik, E-Mobilität) hinweg zu entwickeln. Um unseren Kunden in allen Marktsegmenten und Regionen technisch ausgereifte und wirtschaftliche Systemlösungen anzubieten, arbeiten wir gezielt mit starken Partnern zusammen. Durch unsere kontinuierliche Forschung sowie die markt- und kundenbezogene Entwicklung können wir die Stromgestehungskosten von Solarstromanlagen weiter senken, die Energienutzung optimieren und die Komplexität in der neuen, dezentralen und digitalen Energiewelt verringern. Hierfür haben wir in den vergangenen Jahren die Basis geschaffen. Wir nutzen moderne Entwicklungsmethoden und Frameworks, um kontinuierlich unsere Effizienz zu steigern, Entwicklungszeiten zu verkürzen und den Wert für unsere Kunden zu maximieren.

Zukunftsorientierter Entwicklungsansatz

Mit der wachsenden Bedeutung der Photovoltaik für die globale Stromerzeugung und der zunehmenden Einbindung von Solarstromanlagen in ganzheitliche Systeme rücken die Systemintegration, die Konnektivität sowie die Bereitstellung von Netzdienstleistungen für eine sichere Energieversorgung in den Fokus der Anforderungen an die Systemtechnik. Vor diesem Hintergrund liegt der Entwicklungsschwerpunkt der SMA Gruppe auf hochintegrierten und digitalisierten Lösungen, die möglichst viele Funktionalitäten abdecken (All-in-One Lösung). Schwerpunkte unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sind darüber hinaus die Bereiche Energiespeicher, Elektromobilität, Energiemarktintegration und Wasserstoff.

Die ersten Produkte auf Basis der Plattformarchitektur sind seit Anfang 2024 am Markt verfügbar. Durch eine Standardisierung der Architektur der Kernkomponenten und die Integration wichtiger Systemfunktionen erhöhen wir den Anteil der gleichen Bauteile und Softwaremodule über das gesamte Portfolio und reduzieren gleichzeitig die Anzahl der Komponenten im System, um unseren Kunden hocheffiziente Lösungen zu bieten. Die Individualisierung bezüglich der Märkte und Kundenbedürfnisse erfolgt unter anderem über den Anschlussbereich und die Software sowie über unterschiedliche Leistungsklassen, die auf der Plattform basieren.[2]

Die Umsetzung der Plattformstrategie der Division Large Scale & Project Solutions wird durch die neue GIGAWATT FACTORY am Standort Niestetal bei Kassel ermöglicht. Mit der neuen Fabrik, die Anfang 2025 an die SMA übergeben wurde und im Laufe des zweiten Halbjahres 2025 in Betrieb gegangen ist, bauen wir unsere Produktionskapazitäten aus. Damit wollen wir Lieferketten absichern und unabhängiger von sich wandelnden Handelsbedingungen werden. Im Rahmen des Restrukturierungs- und Transformationsprogramms haben wir im Geschäftsjahr 2025 zudem damit begonnen, einen signifikanten Teil der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Division Home & Business Solutions in unserem Global Competence Center in Indien zu bündeln. Hiermit nutzen wir den Zugang zu hoch qualifizierten Fachkräften, beschleunigen Innovationsprozesse und erhöhen gleichzeitig die Kosteneffizienz unserer globalen Wertschöpfung. Ergänzend werden bei SMA Magnetics in Polen Entwicklungsressourcen für Hardwareentwicklungen im Zusammenhang mit den dort gefertigten induktiven Bauelementen genutzt und so die konzernweite Forschungs- und Entwicklungsstruktur unterstützt. Ausgewählte Softwareentwicklungs- und Testaktivitäten der Division Home & Business Solutions sowie die wesentlichen Entwicklungsaktivitäten der Division Large Scale & Project Solutions verbleiben weiterhin in Niestetal.

Weltweit verfügt die SMA Solar Technology AG zum Ende des Berichtszeitraums über 1.620 erteilte bzw. eingetragene Patente und Gebrauchsmuster. Zusätzlich waren zum Stichtag 30. Juni 2026 491 weitere Patentanmeldeverfahren noch nicht abgeschlossen. Darüber hinaus hält die SMA Solar Technology AG die Rechte an 1.486 eingetragenen Markenrechten.

[2] Dieser Absatz ist nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht

Im Berichtszeitraum stand die (Weiter-)Entwicklung von Lösungen für die effiziente Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Solarenergie, für das Laden und das Lademanagement von Elektrofahrzeugen sowie für ein intelligentes Energiemanagement über verschiedene Sektoren hinweg im Fokus der Entwicklung. Die SMA Gruppe war hier bereits an der Realisierung von Projekten auf mehreren Kontinenten beteiligt.

Ganzheitliche Lösungen für die Energieversorgung der Zukunft[3]

Weiterentwicklung integrierter Energiesysteme und Ausbau des Portfolios von Home & Business Solutions

Im ersten Halbjahr 2026 lag der Fokus der **Division Home & Business Solutions** auf der Weiterentwicklung integrierter Energiesysteme sowie der gezielten Erweiterung des Lösungsportfolios für private und gewerbliche Anwendungen.

Ein Schwerpunkt der Entwicklungsaktivitäten war das integrierte Energiemanagement auf Basis der ennexOS-Plattform. Neben der Weiterentwicklung des SMA Energy Planner als regel- und zeitbasierte Steuerung von Energieflüssen wurde mit dem SMA Energy Maximizer eine Energiemanagementfunktion für die weitgehend automatisierte Optimierung der Energieflüsse entwickelt. Diese steuert Energieflüsse unter Berücksichtigung von prognostizierter Erzeugung, erwartetem Verbrauch und externen Wettervorhersagen und ermöglicht eine effizientere Nutzung des erzeugten Solarstroms. Gleichzeitig wurde die Funktion auf eine einfache Aktivierung und Bedienbarkeit sowie auf die Reduzierung von Energiekosten ausgerichtet. Sie ist in allen ennexOS-basierten Produkten integriert und lässt sich über das Sunny Portal sowie die SMA Energy App einfach einrichten und über den digitalen Service SMA Premium aktivieren.

Das SMA Premium-Abonnement kann sowohl von Installateuren als auch von Endkunden aktiviert werden. Es beinhaltet eine 90-tägige kostenlose Testphase und kann monatlich gekündigt werden.

Parallel dazu wurde das Hardware-Portfolio gezielt erweitert. Mit dem dreiphasigen Hybrid-Wechselrichter Sunny Tripower Hybrid X wurde eine neue Gerätegeneration auf Basis der ennexOS-Plattform entwickelt, die den direkten Zugang zu den neuen Energiemanagement-funktionen ermöglicht. Die Geräte sind in zwei Versionen mit einem Leistungsbereich von 5 bis 15 kW sowie 20 bis 30 kW verfügbar und ermöglichen eine vereinfachte Inbetriebnahme über die SMA 360° App. Mit drei bzw. vier MPP-Trackern sowie einer geringen Startspannung eignen sich die Wechselrichter auch für anspruchsvollere Anwendungsfälle.

Der modulare Batteriespeicher SMA Storage M wurde für flexible Speicherkapazitäten von 12,3 bis 49,1 kWh entwickelt. Er ist auf häufige Lade- und Entladezyklen ausgelegt und für die individuelle Nutzung sowie Steuerung dynamischer Tarife über das SMA Energy Management, Energiehandel sowie Virtual-Power-Plant-(VPP)-Anwendungen geeignet. Im Vergleich zum bestehenden Batteriesystem SMA Home Storage unterstützt der SMA Storage M größere Systeme und bietet zusätzliche Flexibilität in allen Anwendungsszenarien.

Die SMA Backup-Lösung für den Sunny Tripower Hybrid X ermöglicht ein zuverlässiges Full-Home-Backup im Falle eines Stromausfalls mit automatischer Umschaltung. Sie unterstützt den Parallelbetrieb mehrerer Wechselrichter und verursacht keinen zusätzlichen Eigenverbrauch im Netzbetrieb.

Speziell für den Bereich Business Solutions wurden zusätzliche Systemlösungen entwickelt. Das SMA Storage XL Package kombiniert eine vormontierte Batterie mit einer skalierbaren Speicherkapazität von 89 bis 197 kWh mit dem Batterie-Wechselrichter Sunny Tripower Storage X zu einer skalierbaren und wirtschaftlichen Lösung für gewerbliche Anwendungen.

[3] Der folgende Abschnitt ist nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht

Durch Unterstützung bei der Inbetriebnahme, integrierte Serviceleistungen sowie das Energiemanagement auf Basis von SMA Energy Planner und SMA Energy Maximizer ist das System auf die Anforderungen gewerblicher Anwendungen ausgelegt.

Mit der SMA Backup-Lösung für Sunny Island X und SMA Storage XL Package wurde eine weitere Systemkomponente für Off-Grid- und Backup-Anwendungen eingeführt. Diese ermöglicht die zuverlässige Energieversorgung sowohl in Inselnetzen als auch in netzgekoppelten Energiesystemen.

Ein zentrales Ziel der Entwicklungsaktivitäten lag darin, Hardware, Energiemanagement und digitale Services systematisch aufeinander abzustimmen. Die Komponenten wurden im Zusammenspiel entwickelt, um eine nahtlose Integration innerhalb der bestehenden SMA Home Energy Solution und SMA Commercial Energy Solution zu ermöglichen. Dadurch werden sowohl die Komplexität in der Installation reduziert als auch der Betrieb für Endkunden wirtschaftlich optimiert.

Die Weiterentwicklungen tragen dazu bei, Installationsprozesse zu vereinfachen und Inbetriebnahmezeiten zu verkürzen. Gleichzeitig ermöglichen sie eine effizientere Nutzung von Energie im Betrieb und unterstützen die Reduzierung von Energiekosten.

Alle neuen Systemkomponenten und Funktionen wurden erstmals auf der „The smarter E Europe 2026" vorgestellt und werden abhängig von Markt und Region schrittweise eingeführt.

Innovationen, Portfolioausbau und Systemintegration im Bereich Large Scale & Project Solutions

Im Berichtszeitraum hat sich die **Division Large Scale & Project Solutions** auf die weitere Optimierung der kundenspezifischen Photovoltaik- und Speicherlösungen konzentriert, um die steigenden globalen Anforderungen an die Netzintegration zu erfüllen und gleichzeitig neue technologische Standards zu setzen.

Der weiterentwickelte Sunny Central Storage UP-S erfreut sich bereits hoher Marktakzeptanz: Für Projekte in Europa und in den Vereinigten Staaten wurden schon mehr als 3 GW Wechselrichter-Leistung produziert. Mit der Einführung neuer Leistungsklassen von 3.200 kVA bis 5.000 kVA erweitert SMA sein Angebot für Großanlagen, um Systeme noch flexibler auf den jeweiligen Projektbedarf auslegen zu können. Gleichzeitig verringert sich durch das optimierte Leistungsklassenkonzept die Anzahl der benötigten Wechselrichter, während die Systemintegration verbessert wird und mehr DC-Spannungsbereiche für neue Batterietechnologien zur Verfügung stehen.

Parallel dazu hat SMA mit der Einführung seiner neuen Large Scale Stability Enhanced DC-Coupled Hybrid Solution für hocheffiziente hybride Architekturen sein Angebot an integrierten Systemlösungen erweitert. Die neue Lösung integriert PV-Anlagen und Batteriespeicher in einem hocheffizienten Anlagendesign, das Umwandlungsverluste reduziert und den Systemwirkungsgrad erhöht. Indem sie eine Vielzahl von Anwendungen unterstützt – wie etwa die Bereitstellung einer stabilen und planbaren Einspeiseleistung, Lastverschiebung und die Rückgewinnung von Abregelungsverlusten –, macht diese Lösung die erneuerbare Energieerzeugung zu einem planbaren und wirtschaftlich optimierten Gut. Die bahnbrechende Architektur der neuen Hybridlösung wird ergänzt durch netzbildende Technologien, die unsere Partner in die Lage versetzen, Stromnetze besser zu stabilisieren und in innovativen Marktdesigns zusätzliche Erlöse zu erzielen.

Als schlüsselfertige Lösungen für PV- und Speicherprojekte bietet SMA die Medium Voltage Power Station an. Diese kombiniert Photovoltaik- oder Batterie-Wechselrichter und Mittelspannungskomponenten zu einer kompakten, abgestimmten Lösung.

Im Berichtszeitraum entwickelte SMA den Batterie-Wechselrichter Sunny Central Storage UP zum noch leistungsfähigeren Sunny Central Storage UP-S (SCS UP-S) weiter. Dank der höheren Leistungsdichte und der verbesserten Leistungsregelung dieses Upgrades können modernste Batterie-Container genutzt werden.

Die vorhandene 20-Fuß Medium Voltage Power Station wurde außerdem zu einer 40-Fuß Medium Voltage Power Station erweitert. Diese neue Station beinhaltet zwei Photovoltaik- oder Batterie-Wechselrichter, zwei Mittelspannungstransformatoren und eine Mittelspannungsschaltanlage. Damit bietet sie Kunden ein effizienteres Anlagendesign und – aufgrund ihrer Redundanz – eine größere Anlagenverfügbarkeit.

Mit der Optimierung des Batterie-Wechselrichters SCS UP-S und der Entwicklung der 40-Fuß Medium Voltage Power Station steht nun eine Gesamtsystemleistung von 10.000 kVA zur Verfügung.

Auch die Cybersicherheit wird zu einer entscheidenden Voraussetzung für den sicheren und zuverlässigen Betrieb großer Energie-infrastrukturen, da Solaranlagen und Batteriespeicher aufgrund der zunehmenden Vernetzung und Digitalisierung immer öfter Cyberbedrohungen ausgesetzt sind. SMA besitzt auf diesem Gebiet mehr als 20 Jahre Erfahrung und hat bereits 2019 und 2021 jeweils einen verbindlichen internen Standard für die technische Produktsicherheit sowie umfangreiche Verfahren für seinen Secure Development Life Cycle (SDLC) eingeführt. Diesen Weg verfolgt das Unternehmen kontinuierlich weiter. So hat SMA im vergangenen Jahr weitere Fortschritte bei der Zertifizierung seines „sicheren Entwicklungsprozesses“ nach IEC 62443-4-1 und der Produktzertifizierung nach IEC 62443-4-2 gemacht. Beide Teile der Norm definieren spezifische Anforderungen an den Secure Product Development Lifecycle, um Cybersicherheit direkt in den Entwicklungsprozess zu integrieren und ein robustes, resilientes Gerätedesign zu erreichen. Zusammen mit verschlüsselter Kommunikation, gesichertem Fernzugriff und kontinuierlichem Monitoring verstärken diese Schritte die Resilienz der Systeme und ermöglichen generell höhere Sicherheitsstandards beim großtechnischen Einsatz erneuerbarer Energien.

Sonstige Prioritäten im Bereich Large Scale & Project Solutions waren unter anderem der weitere Ausbau digitaler Dienstleistungen und integrierter Systemlösungen. Angesichts zunehmender operativer Komplexität und steigender Leistungsanforderungen erweitert SMA sein digitales Angebot für Großanlagen, um sichere Konnektivität, anlagenweites Monitoring und prädiktive Analysen während des gesamten Lebenszyklus seiner Systeme gewährleisten zu können. Gleichzeitig befasst sich das Unternehmen auch mit der wachsenden Nachfrage nach zuverlässiger Elektrizitätsversorgung für kritische Lasten, wie unter anderem Datenzentren, und ermöglicht stabile Hochleistungssysteme, die auch unter anspruchsvollen Netzbedingungen eine sichere und kontinuierliche Energieversorgung gewährleisten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Einschätzung des ifo-Instituts entwickelte sich die Weltwirtschaft im ersten Halbjahr 2026 zunächst robust, verlor jedoch infolge hoher Energiepreise und geopolitischer Spannungen im Nahen Osten an Dynamik. Positiv wirkten der anhaltende Investitionsboom im Bereich künstliche Intelligenz (KI), eine robuste Industrieproduktion sowie der Welthandel. Belastend wirkten hingegen höhere Energiepreise und Lieferkettenstörungen.

Die US-Wirtschaft zeigte sich im ersten Halbjahr 2026 weiterhin robust. Wachstumstreiber waren eine Belebung des privaten Konsums sowie hohe Investitionen, insbesondere in den Ausbau von KI-Infrastruktur. Für das zweite Halbjahr rechnet das ifo-Institut mit einer Abschwächung der Konjunkturdynamik, da höhere Energiepreise und handelspolitische Spannungen die Kaufkraft der privaten Haushalte belasten. Gleichzeitig dürften die anhaltend hohen Investitionen in KI und Rechenzentren die wirtschaftliche Entwicklung weiter stützen.

Im Euroraum entwickelte sich die Konjunktur im ersten Halbjahr 2026 lediglich moderat. Höhere Energiepreise und eine gestiegene Inflation belasteten insbesondere den privaten Konsum, während sich die Industrie schrittweise stabilisierte. Für das zweite Halbjahr erwartet das ifo-Institut eine allmähliche konjunkturelle Belebung, unterstützt durch sinkende Zinsen, steigende Reallöhne und höhere öffentliche Investitionen. Gleichzeitig dürften hohe Energiepreise und anhaltende geopolitische Unsicherheiten die wirtschaftliche Entwicklung weiterhin dämpfen.

China setzte seinen Wachstumskurs im ersten Halbjahr 2026 vor allem aufgrund einer robusten Exportentwicklung fort. Die anhaltende Schwäche des Immobilienmarktes belastete jedoch weiterhin die Binnennachfrage. Im weiteren Jahresverlauf erwartet das ifo-Institut eine Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik.

(Quelle: ifo Konjunkturprognose Sommer 2026)

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen[4]

Die Internationale Agentur für Erneuerbare Energien (IRENA) zeigt in ihrem Bericht „Transitioning Away from Fossil Fuels“ aus dem Mai 2026, dass die Solarenergie heute zu den günstigsten Formen der Stromerzeugung weltweit zählt. Seit 2010 sind die Kosten für Photovoltaik um mehr als 88 Prozent gefallen. Diese Entwicklung hat die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien grundlegend verändert und bildet einen zentralen Treiber der globalen Energiewende. Auf dieser Basis hat sich Solarenergie in vielen Märkten, neben der Windenergie, zur

[4] Die geschätzten Werte (Stand Juli 2026) im folgenden Abschnitt sind nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht.

kostengünstigsten Option für neue Stromkapazitäten entwickelt. Die sinkenden Kosten fördern die Elektrifizierung, erhöhen den Anteil von Strom am Endenergieverbrauch und unterstützen eine stärkere Integration erneuerbarer Energien in die Energiesysteme.

Globaler PV-Markt: Neuzubau in der ersten Jahreshälfte sehr deutlich unter Vorjahresniveau

Mit einer neu installierten PV-Leistung von ca. 169 GW bis 187 GW (H1 2025: 312 GW) lag der globale Solarmarkt nach Schätzungen des SMA Vorstands im ersten Halbjahr 2026 sehr deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der weltweite Umsatz mit PV- und Speicher-Systemtechnologie inklusive Batterien sank nach SMA Schätzungen demnach auf 13,5 Mrd. Euro bis 14,8 Mrd. Euro (H1 2025: 19,0 Mrd. Euro). Der Rückgang wurde im Wesentlichen vom chinesischen Markt getrieben. Die Änderung der Vergütungsbedingungen, die die chinesische Regierung Mitte des Jahres 2025 umgesetzt hat, wird voraussichtlich zu einem deutlich schwächeren Neuzubau an Solarkapazitäten in allen Marktsegmenten im Jahr 2026 führen.

Private Kleinanlagen: Nachfrage im ersten Halbjahr unter Vorjahresniveau

Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnik inklusive Speicher sind nach SMA Schätzungen im ersten Halbjahr auf 5,3 Mrd. Euro bis 5,8 Mrd. Euro (H1 2025: 7,9 Mrd. Euro) gesunken.

Der Rückgang der Investitionen ist die Folge eines geringeren Zubaus von 24 GW bis 27 GW in diesem Zeitraum (H1 2025: 47 GW). Die geringeren Installationen insbesondere in China und einzelnen europäischen Märkten können nicht durch leicht wachsende Märkte wie Indien und Australien kompensiert werden.

Gewerbeanlagen: Installationen nehmen ab

Die neu installierte PV-Leistung im Bereich der Gewerbeanlagen lag im Berichtszeitraum nach SMA Schätzungen bei rund 48 GW bis 53 GW (H1 2025: 107 GW). Dies entspricht Investitionen von 2,8 Mrd. Euro bis 3,1 Mrd. Euro (H1 2025: 4,4 Mrd. Euro) in PV- und Speichertechnik inklusive Batterien. Treiber dieser Entwicklung ist die äußerst schwache Marktentwicklung des chinesischen PV-Marktes, der nach aktuellen Schätzungen rund ein Drittel an Neuinstallationen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verzeichnet. Die europäischen und amerikanischen Märkte liegen ebenfalls unter Vorjahresniveau. In den asiatischen Ländern außerhalb Chinas sind mehr Neuinstallationen, insbesondere in Indien, zu verzeichnen.

Großanlagen: Stärkstes Marktsegment geht deutlich zurück

Das größte Marktsegment bilden PV-Großanlagen und -Kraftwerke. Die Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnik ohne Batterien für das erste Halbjahr in diesem Segment schätzt der Vorstand der SMA auf 5,4 bis 5,9 Mrd. Euro (H1 2025: 6,7 Mrd. Euro). Die neu installierten PV-Kraftwerke erreichten für den Berichtszeitraum eine Leistung von 97 bis 107 GW (H1 2025: 158 GW). Diese Entwicklung ist vor allem auf den enormen Rückgang in China zurückzuführen. Die soliden Zubauwerte in einigen europäischen Märkten können den massiven Rückgang in China nicht kompensieren.

Ertragslage

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Umsatz auf Vorjahresniveau und Profitabilität steigend

Der Umsatz der SMA Gruppe von Januar bis Juni 2026 entsprach mit 686,6 Mio. Euro im Wesentlichen dem Vorjahresniveau (H1 2025: 684,9 Mio. Euro) und beinhaltet eine Umsatzreduzierung aufgrund der Rückerstattung der US-Zölle in Höhe von 22,3 Mio. Euro (siehe Division Large Scale & Project Solutions, sowie das Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Anwendungen neuer Rechnungslegungsvorschriften“). Die im Berichtszeitraum verkaufte Wechselrichterleistung stieg auf 8.985 MW (H1 2025: 8.327 MW).

Die SMA Gruppe ist international breit aufgestellt und generiert in allen relevanten Regionen Umsatzbeiträge. Im Berichtszeitraum erwirtschaftete das Unternehmen 47,3 Prozent der externen Umsatzerlöse vor Erlösschmälerungen in den europäischen Ländern, dem Mittleren Osten und Afrika (EMEA), 34,9 Prozent in der Region Nord- und Südamerika (Americas) und 17,8 Prozent in der Region Asien-Pazifik (APAC) (H1 2025: 48,6 Prozent EMEA, 32,7 Prozent Americas, 18,8 Prozent APAC). Die Hauptmärkte für SMA waren im Berichtszeitraum Deutschland, die USA, Großbritannien und Australien.

Mit 79,0 Prozent leistete die Division Large Scale & Project Solutions den stärksten Umsatzbeitrag (H1 2025: 83,0 Prozent). Die Division Home & Business Solutions erzielte 21,0 Prozent des Umsatzes der SMA Gruppe (H1 2025: 17,0 Prozent).

Die SMA Gruppe verfügt zum 30. Juni 2026 über einen gestiegenen Auftragsbestand von 1.754,4 Mio. Euro (30. Juni 2025: 1.161,4 Mio. Euro), überwiegend betrifft der Bestand die Division Large Scale & Project Solutions inklusive auf zeitraumbezogene Umsatzrealisierungen im Rahmen von Batteriespeicherprojekten der Altenso GmbH entfallender Projekte. Mit 1.429,4 Mio. Euro entfallen dabei mehr als drei Viertel auf das Produktgeschäft (30. Juni 2025: 848,3 Mio. Euro). Der Auftragsbestand im Servicegeschäft beläuft sich auf 325,0 Mio. Euro (30. Juni 2025: 313,1 Mio. Euro) und wird insbesondere aus entgeltlichen Garantieverlängerungen über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren realisiert.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug vor Berücksichtigung der im Nachfolgenden beschriebenen Effekte, die vorrangig der Division Home & Business Solutions zuzuordnen sind, 65,9 Mio. Euro (H1 2025: 50,3 Mio. Euro). Diese betrafen insbesondere positive Ergebniseffekte aus der Verwertung zuvor wertberichtigter Vorräte in Höhe von 22,4 Mio. Euro, für die, entgegen der ursprünglichen Erwartungen, im Rahmen einer Verkaufsaktion doch verschiedene Abnehmer unter anderem auf dem Zweitmarkt gefunden werden konnten, sowie Auflösungen der Personalrückstellungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm in Höhe von 3,1 Mio. Euro. Darüber hinaus wirkten sich Aufwendungen für externe Verkaufsprovisionen für ein Projekt im Rahmen der Transformation in Höhe von 3,1 Mio. Euro gegenläufig auf das Ergebnis aus.

Das Vorjahr wurde positiv durch eine Schadensausgleichszahlung in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrages sowie einer Auflösung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten im Rahmen der Abwicklung eines O&M-Vertrages in Nordamerika in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrages beeinflusst. Gegenläufig wirkten sich Wertminderungen auf Vorräte im Rahmen von Werthaltigkeitstests zum Halbjahr 2025 in Höhe von 46,8 Mio. Euro, Zuführung zu Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro und Wertberichtigung auf Forderungen in den USA, aufgrund des Insolvenzantrages eines Kunden, in Höhe von 7,5 Mio. Euro aus.

Im Berichtszeitraum stieg das EBITDA unter anderem bedingt durch die erfolgswirksamen US-Zollrückerstattungen in Höhe von 18,6 Mio. Euro und nach Berücksichtigung aller Sondereffekte auf 88,3 Mio. Euro (EBITDA-Marge: 12,9 Prozent H1 2025: 9,1 Mio. Euro, 1,3 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) stieg auf 62,4 Mio. Euro (H1 2025: −19,0 Mio. Euro) und profitierte dabei unter anderem von US-Zollrückerstattungen in Höhe von 18,6 Mio. Euro, die sich positiv auf das Ergebnis auswirkten. Dies entspricht einer EBIT-Marge von 9,1 Prozent (H1 2025: −2,8 Prozent). Das Konzernergebnis betrug 72,8 Mio. Euro (H1 2025: −42,4 Mio. Euro) und das Ergebnis je Aktie lag somit bei 2,10 Euro (H1 2025: −1,22 Euro).

Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Divisionen

Division Home & Business Solutions: Umsatz und Ergebnis verbessert

Die **Division Home & Business Solutions** adressiert europäische sowie US-amerikanische Märkte für Photovoltaikanlagen mit integrierten Energiemanagementlösungen, Batteriespeichern und Anwendungen im Bereich Elektromobilität für Eigenheime und gewerbliche Kunden. Das Lösungsportfolio umfasst die SMA Home Energy Solution und die SMA Commercial Energy Solution, die zunehmend auf einer gemeinsamen technologischen Plattform basieren.

Im Zuge der Zusammenführung der bisherigen Geschäftssegmente Home Solutions und Commercial & Industrial Solutions wurden Synergien insbesondere in der Produktentwicklung, bei Plattformen sowie in zentralen Geschäftsprozessen realisiert. Die im Berichtszeitraum vorgestellten neuen Systemkomponenten wurden bereits auf Basis dieser gemeinsamen Struktur entwickelt. Sie greifen über beide Anwendungsgebiete hinweg ineinander und bilden eine abgestimmte Systemlösung für unterschiedliche Kundensegmente – vom kleinen Einfamilienhaus bis hin zu großen gewerblichen Anwendungen.

Die Lösungen der Division kombinieren Hardwarekomponenten wie Wechselrichter, Speicher, Backup-Lösungen und Ladeinfrastruktur mit integriertem Energiemanagement und digitalen Services. Ziel ist es, die Erzeugung, Speicherung und Nutzung von Solarstrom effizient miteinander zu verbinden und eine wirtschaftliche sowie zuverlässige Energieversorgung für unterschiedliche Anwendungsbereiche zu ermöglichen.

Im ersten Halbjahr 2026 stiegen die externen Umsatzerlöse in der Division Home & Business Solutions aufgrund einer erhöhten Nachfrage um 24,5 Prozent auf 144,5 Mio. Euro (H1 2025: 116,1 Mio. Euro). Der Anteil am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 21,0 Prozent (H1 2025: 17,0 Prozent). Die Region EMEA machte 79,6 Prozent (H1 2025: 82,7 Prozent) des Bruttoumsatzes aus, die Region Americas 14,9 Prozent (H1 2025: 12,1 Prozent) und die Region APAC 5,5 Prozent (H1 2025: 5,3 Prozent).

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verbesserte sich, unter Berücksichtigung der vorstehend beschriebenen Sondereffekte, auf −21,5 Mio. Euro (H1 2025: −129,2 Mio. Euro). Das Vorjahr wurde durch Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 45,7 Mio. Euro, aufgrund von nicht mehr gegebener Werthaltigkeit, sowie durch die Zuführungen zu Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro beeinflusst. Auf die externen Umsatzerlöse bezogen lag die EBIT-Marge bei −14,9 Prozent (H1 2025: −111,3 Prozent).

Division Large Scale & Project Solutions unter starkem Vorjahresniveau

Die **Division Large Scale & Project Solutions** liefert integrierte Systeme und Lösungen für Solar-, Batterie- und hybride Energie-Großprojekte weltweit. Mit ihrem Angebot unterstützt sie sowohl den großtechnischen Einsatz regenerativer Energien zur Stromerzeugung als auch den Umbau der Stromnetze für einen höheren Anteil erneuerbarer Energien.

Mit der wachsenden Bedeutung erneuerbarer Energiequellen im globalen Energiemix werden Aspekte wie die Stabilität von Elektrizitätssystemen, die Energiesicherheit und die Infrastruktur-Souveränität immer wichtiger. Die Division Large Scale & Project Solutions adressiert diese neuen Marktanforderungen mit innovativen netzbildenden Technologien, intelligenten Hybridlösungen und integrierten Großspeichern, die nicht nur einen stabilen und zuverlässigen Netzbetrieb, sondern auch den weiteren Ausbau der Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien ermöglichen.

Die externen Umsatzerlöse der Division Large Scale & Project Solutions sanken im ersten Halbjahr 2026 um 4,7 Prozent auf 542,1 Mio. Euro (H1 2025: 568,8 Mio. Euro). Der wesentliche Treiber hierfür sind die US-Zollrückerstattungen, die den Umsatz mindern, da Erstattungen weiterbelasteter Zölle an Kunden als Umsatzminderung erfasst werden. Für das zweite Halbjahr wird zudem vor allem in EMEA aufgrund der stärkeren Projektpipeline eine höhere Projektrealisierung als im ersten Halbjahr erwartet. Der Anteil der Division Large Scale& Project Solutions am Gesamtumsatz der SMA Gruppe betrug 79,0 Prozent (H1 2025: 83,0 Prozent). Die Region Americas machte 40,5 Prozent (H1 2025: 37,2 Prozent), die Region EMEA 38,3 Prozent (H1 2025: 41,0 Prozent) und die Region APAC 21,2 Prozent (H1 2025: 21,8 Prozent) des Bruttoumsatzes aus.

Das operative Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) verringerte sich auf 78,3 Mio. Euro (H1 2025: 113,4 Mio. Euro). Dazu haben unter anderem das geringere Umsatzniveau, höhere planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsprojekte sowie gestiegene Aufwendungen für Verschrottungen beigetragen. Die auf die externen Umsatzerlöse bezogene EBIT-Marge betrug 14,4 Prozent (H1 2025: 19,9 Prozent). Das Vorjahresergebnis wurde durch Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1,1 Mio. Euro, aufgrund nicht mehr gegebener Werthaltigkeit sowie einer Wertberichtigung auf Forderungen in den USA in Höhe von 7,5 Mio. Euro, bedingt durch einen Insolvenzantrag eines Kunden, negativ beeinflusst. Gegenläufig wirkte sich eine Auflösung einer Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten im Rahmen der Abwicklung eines O&M-Vertrages in Nordamerika in Höhe eines mittleren einstelligen Millionenbetrages auf das Ergebnis aus.

Im Berichtszeitraum entschied der US Supreme Court, dass die im Rahmen eines Notfallverfahrens erhobenen US-Zölle nicht rechtskräftig waren. Infolge dieses Urteils wurde die zugrunde liegende Zollregelung aufgehoben und bereits geleistete Zollzahlungen wurden teilweise in Höhe eines mittleren zweistelligen Millionenbetrages an SMA erstattet, die überwiegend der Division Large Scale & Project Solutions zuzuordnen sind. Im Zuge der Erstattungen wurden von SMA im Vorjahr getragenen Aufwendungen zum Zeitpunkt der Erstattung erfolgswirksam erfasst. An Kunden weiter belastete und von diesen bereits beglichene Zölle werden im Zeitpunkt ihrer Erstattung bis zu ihrer Rückzahlung an diese Kunden als Verbindlichkeit ausgewiesen. Offene Forderungen aus Weiterbelastungen gegenüber Kunden werden im Zusammenhang mit der korrespondierenden Erstattung erfolgsneutral ausgebucht.

Entwicklung wesentlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Profitabilität gegenüber dem Vorjahr gestiegen

Die Herstellungskosten des Umsatzes sanken gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 477,6 Mio. Euro (H1 2025: 560,2 Mio. Euro). Die Bruttomarge lag im Berichtszeitraum mit 30,4 Prozent (H1 2025: 18,2 Prozent) deutlich über dem Vorjahresniveau; sie verbesserte sich insbesondere infolge der gesunkenen Herstellungskosten des Umsatzes bei annähernd gleichem Umsatzniveau. Das Vorjahr wurde durch die Wertberichtigung auf Vorräte in Höhe von 46,8 Mio. Euro negativ beeinflusst.

Der in den Herstellungskosten enthaltene Personalaufwand lag im ersten Halbjahr 2026 mit 76,4 Mio. Euro nahezu auf Vorjahresniveau (H1 2025: 78,8 Mio. Euro). Der in den Herstellungskosten enthaltene Materialaufwand belief sich auf 355,8 Mio. Euro (H1 2025: 435,6 Mio. Euro). Dies resultiert im Wesentlichen aus den Rückerstattungen der US-Zölle in Höhe von 40,9 Mio. Euro, sowie aus positiven Ergebniseffekten aus der Verwertung zuvor wertberichtigter Vorräte in Höhe von 22,4 Mio. Euro.

Die in den Herstellungskosten enthaltenen Abschreibungen betrugen von Januar bis Juni 2026 23,0 Mio. Euro (H1 2025: 24,2 Mio. Euro). Sie beinhalten planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen in Höhe von 7,8 Mio. Euro (H1 2025: 6,6 Mio. Euro). Die sonstigen Kosten betrugen 22,3 Mio. Euro (H1 2025: 21,6 Mio. Euro).

Die Vertriebskosten lagen mit 57,9 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (H1 2025: 59,8 Mio. Euro). Die Vertriebskostenquote betrug im Berichtszeitraum 8,4 Prozent (H1 2025: 8,7 Prozent).

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ohne aktivierte Entwicklungsprojekte betrugen im ersten Halbjahr 2026 47,4 Mio. Euro (H1 2025: 44,1 Mio. Euro). Die Quote der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen bezogen auf die Umsatzerlöse lag damit bei 6,9 Prozent (H1 2025: 6,4 Prozent). Die gesamten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung inklusive aktivierter Entwicklungsleistungen beliefen sich auf 52,3 Mio. Euro (H1 2025: 60,9 Mio. Euro). Im Berichtszeitraum wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 4,8 Mio. Euro (H1 2025: 16,9 Mio. Euro) aktiviert.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betrugen 45,4 Mio. Euro (H1 2025: 46,9 Mio. Euro). Die Quote der Verwaltungsaufwendungen bezogen auf die Umsatzerlöse lag bei 6,6 Prozent (H1 2025: 6,8 Prozent).

Aus dem Saldo der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge ergab sich im Berichtszeitraum ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 4,1 Mio. Euro (H1 2025: 7,1 Mio. Euro). Hierin sind Aufwendungen und Erträge aus der Vermietung eigener Gebäude, für die zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam bewerteten finanziellen Vermögenswerte sowie Aufwendungen aus der Bildung bzw. Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen enthalten. Das Vorjahr wurde positiv durch eine Schadensausgleichszahlung in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrages beeinflusst.

Ferner sind Aufwendungen in Höhe von 11,5 Mio. Euro (H1 2025: 30,0 Mio. Euro) und Erträge in Höhe von 10,9 Mio. Euro (H1 2025: 27,4 Mio. Euro) aus der Fremdwährungsbewertung und der Fremdwährungssicherung enthalten. Die Beträge resultieren aus den aktuellen Kursschwankungen, insbesondere zwischen dem Euro, dem US-Dollar und dem australischen Dollar.

Personalabbau in allen Bereichen

SMA beschäftigte per 30. Juni 2026 weltweit 3.653 Mitarbeiter*innen, 225 weniger als ein Jahr zuvor (30. Juni 2025: 3.878 Mitarbeiter*innen). Die Abnahme resultierte aus dem Personalabbau im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm.

Um Auftragsschwankungen auffangen zu können, setzt SMA weiterhin Zeitarbeitskräfte ein. Zum Stichtag waren bei SMA weltweit 265 Zeitarbeitskräfte im Einsatz und damit 59 mehr als ein Jahr zuvor (30. Juni 2025: 206 Zeitarbeitskräfte) und 76 mehr als zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 189 Zeitarbeitskräfte).

Mitarbeiter*innen

Stichtag	30.06.2026	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2023	30.06.2022
Mitarbeiter*innen (ohne Zeitarbeitskräfte)	3.653	3.878	4.594	3.945	3.540
davon Inland	2.586	2.938	3.225	2.769	2.530
davon Ausland	1.067	940	1.369	1.176	1.010
Zeitarbeitskräfte	265	206	286	586	180
Summe Mitarbeiter*innen (inkl. Zeitarbeitskräfte)	**3.918**	**4.084**	**4.880**	**4.531**	**3.720**

Vollzeitäquivalente

Stichtag	30.06.2026	30.06.2025	30.06.2024	30.06.2023	30.06.2022
Vollzeitstellen (ohne Auszubildende, Lernende und Zeitarbeitskräfte)	**3.352**	**3.532**	**4.197**	**3.597**	**3.215**
davon Inland	2.303	2.609	2.855	2.450	2.229
davon Ausland	1.049	923	1.342	1.147	986

Finanzlage

Der Brutto-Cashflow zeigt den betrieblichen Einnahmeüberschuss vor Mittelbindung. Er erhöhte sich im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum im ersten Halbjahr 2026 auf 87,6 Mio. Euro (H1 2025: −2,9 Mio. Euro). Die Entwicklung ist vor allem auf das deutlich verbesserte Konzernergebnis zurückzuführen. Hierbei wirkten sich unter anderem erfolgswirksam erfasste Rückerstattungen von US-Zöllen positiv aus.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug in den ersten sechs Monaten des Berichtsjahres 82,3 Mio. Euro (H1 2025: 89,6 Mio. Euro). Der gegenüber dem Vorjahr rückläufige Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit resultierte im Wesentlichen aus dem Anstieg des Saldos der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem im Vergleich zum Vorjahr geringeren Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig wirkten sich niedrigere Mittelabflüsse für Vorräte aus.

Der Bestand an Vorräten stieg gegenüber dem Vorjahresende leicht auf 370,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 356,9 Mio. Euro) und beinhaltet die entsprechende höhere Bevorratung in der Division Large Scale & Project Solutions, sowie den Effekt der Wertaufholung der Vorräte in der Division Home & Business Solutions. Der Saldo der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresende um 8,4 Mio. Euro. Zusammen mit dem Anstieg des Saldos der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 53,1 Mio. Euro, bedingt durch die weiterhin starke Nachfrage nach Produkten der Division Large Scale & Project Solutions und damit verbundenen längeren Zahlungszielen, einer verbesserten Nachfrage nach Produkten der Division Home & Business Solutions sowie einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 3,5 Mio. Euro führte dies zu einer deutlichen Reduzierung des Nettoumlaufvermögens gegenüber dem Wert zum Vorjahresende (30. Juni 2026: 177,9 Mio. Euro, 31. Dezember 2025: 212,6 Mio. Euro).

Die Net-Working-Capital-Quote[5], bezogen auf den Umsatz der vergangenen zwölf Monate, lag mit 11,7 Prozent signifikant unter dem Wert zum Vorjahresende (31. Dezember 2025: 14,0 Prozent). Die Net-Working-Capital-Quote lag damit unterhalb des vom Vorstand angestrebten Korridors von 13 Prozent bis 16 Prozent.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2026 −10,5 Mio. Euro nach −24,1 Mio. Euro im Vorjahreszeitraum. Die Mittelabflüsse für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich im Berichtszeitraum auf 10,9 Mio. Euro (H1 2025: 24,1 Mio. Euro). Ein wesentlicher, aber deutlich verringerter Teil der Investitionen entfiel mit 4,8 Mio. Euro (H1 2025: 16,9 Mio. Euro) auf aktivierte Entwicklungsprojekte.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2026 −51,1 Mio. Euro (H1 2025: −84,5 Mio. Euro), was in Höhe von 45,2 Mio. Euro auf die vollständige Rückzahlung der in Form von Cash-Ziehungen in Anspruch genommenen Kreditlinie (Revolving Credit Facility) zurückzuführen war. Das Gesamtvolumen der zur Verfügung stehenden Kreditlinie beträgt 300,0 Mio. Euro. Hiervon stehen 100,0 Mio. Euro für die Inanspruchnahme in

[5] Für die Definition der vorstehenden Kennzahl verweisen wir auf das im Geschäftsbericht 2025 enthaltene Finanz-Glossar

Form von Zahlungsmitteln sowie 200,0 Mio. Euro in Form von Avalen zur Verfügung. Zum 30. Juni 2026 bestanden keine Kreditziehungen. Aus dem Avalrahmen waren Avale in Höhe von 140,2 Mio. Euro in Anspruch genommen. Die verbliebene RCF-Kreditlinie betrug somit 100,0 Mio. Euro für weitere Cash-Ziehungen sowie 59,8 Mio. Euro für Avale. Zusätzlich existieren Kreditlinien und Bürgschaftszusagen in Höhe von insgesamt 52,7 Mio. Euro, von denen 7,7 Mio. Euro in Anspruch genommen waren.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 30. Juni 2026 von 212,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 190,8 Mio. Euro) umfassen Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Zusammen mit den zum Berichtsstichtag vorhandenen, als Sicherheiten hinterlegten liquiden Mitteln sowie unter Abzug der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilden sie die Nettoliquidität. Diese erhöhte sich zum 30. Juni 2026 auf 244,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 176,4 Mio. Euro). Die Gesamtliquidität betrug ebenfalls 244,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 221,6 Mio. Euro).

Investitionsanalyse

Die Investitionen in Sachanlagen (inklusive Zugänge aus Nutzungsrechten nach IFRS 16) und immaterielle Vermögenswerte betrugen im ersten Halbjahr 2026 14,6 Mio. Euro und lagen damit erheblich unter dem Vorjahreswert von 80,1 Mio. Euro, der durch die Inbetriebnahme der neuen Produktionsstätte am Sandershäuser Berg geprägt war. Dies entspricht, bezogen auf den Umsatz, einer Investitionsquote von 2,1 Prozent, nach 11,7 Prozent im ersten Halbjahr 2025.

Auf Investitionen in Sachanlagen entfielen 6,0 Mio. Euro (H1 2025: 6,5 Mio. Euro). Die Investitionsquote des Sachanlagevermögens lag im ersten Halbjahr 2026 unverändert bei 0,9 Prozent (H1 2025: 0,9 Prozent). Die Zugänge zu Nutzungsrechten im Rahmen von Leasingverhältnissen betrugen 3,8 Mio. Euro (H1 2025: 56,0 Mio. Euro). In 2025 entfiel, wie oben beschrieben, der wesentliche Anteil mit 50,0 Mio. Euro auf den Zugang der neuen Produktionshalle. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betrugen inklusive der Abschreibungen auf Nutzungsrechte im Rahmen von Leasingverhältnissen 17,6 Mio. Euro (H1 2025: 19,6 Mio. Euro).

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 4,8 Mio. Euro (H1 2025: 17,7 Mio. Euro), was im Wesentlichen auf geringere Aktivierungen selbst erstellter immaterieller Vermögenswerte zurückzuführen ist. Sie entfielen überwiegend auf aktivierte Entwicklungsprojekte. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betrugen 8,3 Mio. Euro und lagen damit über dem Niveau des Vorjahres von 7,3 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 30. Juni 2026 um 6,5 Prozent auf 1.390,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 1.306,0 Mio. Euro). Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 513,2 Mio. Euro ebenfalls über dem Niveau zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 491,9 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung latenter Steuern, sowie aus den erhöhten Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen.

Das Nettoumlaufvermögen[6] sank im Vergleich zum Vorjahresende deutlich auf 177,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 212,6 Mio. Euro). Es entsprach damit 11,7 Prozent des Umsatzes der vergangenen zwölf Monate. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Ende des ersten Halbjahres 2026 im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um

[6] Für die Definition der vorstehenden Kennzahl verweisen wir auf das im Geschäftsbericht 2025 enthaltene Finanz-Glossar

4,6 Prozent auf 192,2 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 183,8 Mio. Euro). Die Debitorenlaufzeit lag mit 45,2 Tagen unter dem Niveau zum Ende des Vorjahres (31. Dezember 2025: 48,2 Tage). Der Bestand an Vorräten erhöhte sich auf 370,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 356,9 Mio. Euro). Der Gesamtbestand an Rückstellungen reduzierte sich im Berichtszeitraum, insbesondere infolge des Verbrauchs und der teilweisen Auflösung von Personalrückstellungen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms sowie aufgrund von Rückstellungen für drohende Verluste, auf 219,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 236,7 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen bedingt durch die gute Geschäftsentwicklung, mit 212,1 Mio. Euro, deutlich über dem Wert zum Jahresende 2025 (31. Dezember 2025: 159,1 Mio. Euro). Hierdurch lag der Anteil der Lieferantenverbindlichkeiten am Gesamtkapital mit 15,3 Prozent über dem Niveau zum Vorjahresende (31. Dezember 2025: 12,2 Prozent). Die SMA Gruppe führte die teilweise Inanspruchnahme der Kreditlinie für Cash-Ziehungen im ersten Halbjahr 2026 auf null zurück.

Die Eigenkapitalausstattung der SMA Gruppe erhöhte sich auf 441,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 365,5 Mio. Euro). Mit einer Eigenkapitalquote von 31,7 Prozent (31. Dezember 2025: 28,0 Prozent) verfügt die SMA Gruppe über eine verbesserte Eigenkapitalausstattung gegenüber dem Vorjahresende.

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Risiko- und Chancenmanagement

Das im Geschäftsbericht 2025 umfassend beschriebene Risiko- und Chancenmanagement der SMA Gruppe wurde im ersten Halbjahr 2026 grundsätzlich unverändert fortgeführt. Anpassungen gab es in diesem Zeitraum lediglich an den Kennzahlen zur Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen. Für die Risikoabschätzung wurden bisher das Eigenkapital sowie die Nettoliquidität der SMA Gruppe ins Verhältnis zum Net Value at Risk gesetzt. Die Nettoliquiditätsbetrachtung wurde im Berichtszeitraum durch neue Kennzahlen abgelöst. Diese stellen die prognostizierte Geschäftsentwicklung den Mindestanforderungen aus der Vereinbarung zur revolvierenden Kreditlinie (Financial Covenants) gegenüber, wobei jeweils der Net Value at Risk in der kurzfristigen Perspektive mit einem Konfidenzniveau von 95 Prozent in Abzug gebracht wird.

Auf dieser Basis wird ermittelt, in welchem Umfang Puffer zur Einhaltung der Financial Covenants unter Stressbedingungen bestehen. Auch für die neuen Kennzahlen hat der Vorstand der SMA Solar Technology AG interne Schwellenwerte zur Früherkennung eventueller Risikotragfähigkeitsrisiken festgelegt. Bei Anwendung der neuen Methodik zum Jahresende 2025 wären diese, ebenso wie bei der bisherigen Nettoliquiditätsbetrachtung, überschritten worden. Zum Stichtag 30. Juni 2026 liegt jedoch keine Überschreitung der für die Risikotragfähigkeit definierten Schwellenwerte mehr vor. Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung sowohl der Division Large Scale & Project Solutions als auch der Division Home & Business Solutions im Vergleich zu den Planannahmen Ende 2025 können die mit den Kreditgebern der revolvierenden Kreditlinie im Januar 2026 neu vereinbarten Financial Covenants weiterhin eingehalten werden. Die Liquidität entwickelte sich im Berichtszeitraum positiv, insbesondere aufgrund der Fortschritte bei der Umsetzung der Restrukturierungs- und Transformationsmaßnahmen. Vor diesem Hintergrund konnten die Cash-Ziehungen aus der Kreditlinie vollständig zurückgeführt werden. Die Finanzkennzahlen und die Liquiditätsplanung werden dennoch weiterhin eng überwacht. Für den derzeit nicht absehbaren Fall der Nichterfüllung der Financial Covenants verbleiben die im Geschäftsbericht 2025 erläuterten Risiken.

Die Gesamtrisikoposition der SMA Gruppe hat sich gegenüber dem Jahresende 2025 verringert. Die Risikolage der meisten Risikobereiche ist entweder unverändert oder hat sich verbessert. Lediglich die Risikobewertung der Bereiche Produktrisiken und Produkt-Cybersicherheitsrisiken ist im Berichtszeitraum vor dem Hintergrund einiger qualitätsbezogener Einzelthemen sowie einer Neubewertung der möglichen Folgen im Falle von Produktunsicherheiten gestiegen. Darüber hinaus war nur in der Kategorie Ausfallrisiken eine Erhöhung zu verzeichnen, die auf Risiken im Zusammenhang mit der Zahlungsfähigkeit von Kunden zurückzuführen ist.

Ein wesentlicher Teil der im laufenden Restrukturierungs- und Transformationsprogramm geplanten Maßnahmeneffekte konnte realisiert werden. Die geplanten Personalmaßnahmen sind umgesetzt und auch in Bezug auf die Kosteneinsparziele bei den operativen Aufwendungen ist durch den erreichten Maßnahmenfortschritt das Risiko einer nicht planmäßigen Umsetzung weiter gesunken. Verbleibende Risiken bei den Transformationsmaßnahmen beziehen sich im Wesentlichen auf die Realisierung der geplanten Materialkosteneinsparungen.

Die regulatorischen und handelspolitischen Rahmenbedingungen bleiben durch eine hohe Dynamik geprägt. So sind beispielsweise US-Einfuhrzölle auf PV-Komponenten in der Finanzplanung der SMA Gruppe berücksichtigt. Es ist jedoch möglich, dass sich die US-amerikanische Zollpolitik unvorhergesehen und kurzfristig ändert. Auch deshalb baut die SMA Gruppe

ihre lokale Wertschöpfung in den USA in Zusammenarbeit mit Partnern aus. Dies umfasste im ersten Halbjahr 2026 vor allem den Aufbau von lokalen Integrationskapazitäten, bei denen in Europa gefertigte Wechselrichter mit in den USA produzierten Komponenten zu Systemlösungen kombiniert werden. In Europa beeinflussen Initiativen wie der Net-Zero Industry Act (NZIA) zunehmend die Markt- und Wettbewerbsbedingungen. Die darin enthaltenen Resilienz- und Nachhaltigkeitskriterien für öffentliche Ausschreibungen stärken grundsätzlich die Wettbewerbsposition der SMA Gruppe gegenüber nicht-europäischen Anbietern. Die konkreten Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung der SMA Gruppe sind noch nicht vollends vorherzusehen.

Gleiches gilt für die Auswirkungen der geopolitischen Spannungen und militärischen Konflikte, etwa im Nahen Osten. Es ist nicht auszuschließen, dass eine weitere Eskalation zu Störungen in den Lieferketten führen könnte. Die SMA Gruppe steuert ihre Beschaffungsprozesse auf Basis strukturierter, funktionsübergreifender Entscheidungsmechanismen. Vor dem Hintergrund des stark gestiegenen Auftragseingangs in einem weiterhin volatilen Marktumfeld kommt diesen aktuell eine besondere Bedeutung zu. Ein Ziel ist es, potenzielle Risiken aus kurzfristigen Nachfrageschwankungen, insbesondere im Hinblick auf die mögliche Entstehung zukünftiger Überbestände, zu verringern. Dabei kann es im Einzelfall erforderlich sein, Marktchancen nicht vollständig zu realisieren.

Nach heutiger Einschätzung des Vorstands der SMA Solar Technology AG ist nicht erkennbar, dass die berichteten Risiken den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

PROGNOSEBERICHT

Präambel

Die Prognosen des Vorstands beinhalten alle zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts bekannten Faktoren, welche einen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen können. Hierbei sind sowohl allgemeine Marktindikatoren als auch branchenbezogene und unternehmensspezifische Sachverhalte einbezogen. Sämtliche Einschätzungen beziehen sich auf einen Zeitraum von einem Jahr.

Gesamtwirtschaftliche Situation

Weltwirtschaft entwickelt sich im Jahr 2026 uneinheitlich

Die Weltbank prognostiziert in ihrem aktuellen Ausblick „Global Economic Prospects" (Juni 2026) ein globales Wirtschaftswachstum von 2,5 Prozent (2025: 2,9 Prozent).

Hauptgründe für den Rückgang sind der Nahostkonflikt und anhaltende geopolitische Unsicherheiten sowie deutlich höhere Energiepreise, erneuter Inflationsdruck und restriktivere Finanzierungsbedingungen.

Aufgrund einer robusten Konsumnachfrage sowie anhaltend hoher Investitionen, insbesondere im Bereich künstliche Intelligenz und Rechenzentren, wird für die US-Wirtschaft ein BIP-Wachstum von 2,2 Prozent (2025: 2,1 Prozent) prognostiziert.

Das Wachstum im Euroraum wird sich nach Ansicht der Experten infolge gestiegener Energiepreise, einer schwächeren Investitions- und Konsumdynamik sowie anhaltender geopolitischer Unsicherheiten deutlich abschwächen und nur noch bei 0,8 Prozent (2025: 1,4 Prozent) liegen.

Für Deutschland rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktuellen World Economic Outlook 2026 (Juli 2026) mit einer moderaten Erholung des BIP auf 0,7 Prozent im Jahr 2026 (2025: 0,2 Prozent). Positive Impulse werden insbesondere durch steigende öffentliche Investitionen im Rahmen des Infrastruktur- und Verteidigungspakets erwartet. Gleichzeitig dämpfen hohe Energiepreise sowie strukturelle Schwächen, darunter geringe Produktivitätszuwächse und ein technologischer Rückstand im Bereich der künstlichen Intelligenz, das Wirtschaftswachstum.

Für China rechnet die Weltbank mit einer Abschwächung des Wachstums von 5,0 Prozent im Vorjahr auf 4,2 Prozent im Jahr 2026. Gründe dafür sind vor allem die schwächere globale Nachfrage und gestiegene Energiepreise. Positiv wirken sich dagegen die weiterhin robuste Industrieproduktion, anhaltend starke Technologieexporte sowie eine solide Investitionstätigkeit aus.

Künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen in der Photovoltaikindustrie

Der im November 2025 erschienene Report „World Energy Outlook 2025" der Internationalen Energieagentur (IEA) zeigt auf, dass der weltweite Energiebedarf weiterhin rasant wächst. Treiber sind die Nutzung neuer Technologien sowie die Elektrifizierung der Mobilität, Heizung und Kühlung und auch der Einsatz künstlicher Intelligenz und notwendiger Rechenzentren. Erneuerbare Energien spielen eine große Rolle zur Deckung des erhöhten Strombedarfs. Die IEA spricht von einem anhaltenden Aufstieg der erneuerbaren Energien, 2024 stellten sie das 23. Jahr in Folge einen neuen Rekord bei der Installation auf. Auch wenn das Tempo variiert, wachsen erneuerbare Energien in allen Szenarien der IEA schneller als andere große Energiequellen, angeführt von Solarenergie. Sie ist ein entscheidender Hebel, die Energieversorgung gewährleisten und gleichzeitig Emissionen senken zu können.

Der Report „New Energy Outlook 2026", den Bloomberg New Energy Finance (BNEF) im Mai 2026 veröffentlicht hat, sieht bis 2035 eine Steigerung der weltweiten Stromnachfrage um 29 Prozent und bis 2050 eine Steigerung um 69 Prozent vorher. Treiber für diesen Anstieg sind insbesondere die Zunahme der Elektromobilität und der Zubau von Rechenzentren. Bis 2050 wird gemäß dem BNEF-Szenario die weltweite Stromerzeugung zu rund zwei Dritteln aus erneuerbaren Energien stammen. 2025 betrug dieser Anteil etwas mehr als ein Drittel. Ab 2032 wird Solarstrom die größte Stromquelle darstellen. Zur Senkung der weltweiten CO_2-Emissionen ist der Ausbau erneuerbarer Energien unerlässlich. Allein durch die Umstellung von Kohle auf erneuerbare Energien, unterstützt durch Speichertechnologien, können bis 2050 die CO_2-Emissionen um 60 Prozent reduziert werden. Weitere wichtige Hebel sind die Elektrifizierung im Transport, in Industrie und in Gebäuden sowie die Energieeffizienz, die weitere 34 Prozent zur Emissionsminderung beitragen.

Globaler PV-Zubau voraussichtlich unter Vorjahresniveau

Für das Gesamtjahr 2026 rechnet der Vorstand der SMA Solar Technology AG mit einem Zubau der weltweit neu installierten Photovoltaikleistung von ca. 445 GW bis 490 GW (2025: 590 GW). Die weltweiten Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnologie inklusive Batterien werden sich nach Einschätzung des Vorstands für das Gesamtjahr 2026 voraussichtlich unter Vorjahresniveau bewegen und bei 29,1 Mrd. Euro bis 32,0 Mrd. Euro liegen (2025: 32,7 Mrd. Euro). Der Rückgang ist insbesondere auf einen zu erwartenden geringen PV-Zubau in China zurückzuführen. Grund dafür ist die Änderung der Vergütungsbedingungen, die die chinesische Regierung Mitte des Jahres 2025 durchgeführt hat.

In vielen Ländern, insbesondere in den USA, Australien, Deutschland und Italien sowie einer zunehmenden Anzahl europäischer Staaten, gewinnen Batteriespeicher immer mehr an Bedeutung, weil diese zusammen mit erneuerbaren Energien die Unabhängigkeit von traditionellen Energiequellen weiter verbessern. Der Eigenverbrauch von Solarstrom ist für private und gewerbliche Betreiber dieser Anlagen eine besonders attraktive Option. Im Großanlagenbereich werden Batteriespeicher zunehmend zum Beispiel für Netzdienstleistungen eingesetzt.

Die Geschäftsfelder E-Mobility für Heimanwendungen und Energiemanagement sowohl für kleine und gewerbliche Anlagen als auch für PV-Kraftwerke ergänzen das Marktpotenzial für PV- und Speichersystemtechnologie. Der Vorstand schätzt das Marktpotenzial für diese ergänzenden Felder auf zusammen 8,4 Mrd. Euro bis 9,3 Mrd. Euro (2025: 9,0 Mrd. Euro).

Die erwartete Marktentwicklung gilt vorbehaltlich einer grundsätzlich störungsfrei bleibenden Liefersituation.

Reduzierte Nachfrage im Marktsegment privater Kleinanlagen

Im Bereich der privaten Kleinanlagen rechnet der Vorstand der SMA Solar Technology AG für 2026 mit Investitionen von 9,0 Mrd. Euro bis 9,9 Mrd. Euro (2025: 10,0 Mrd. Euro) in PV- und Speicher-Systemtechnik inklusive Speicher. Dabei machen die Speicher mehr als die Hälfte aus. Die geringeren Investitionen gehen mit einem geringeren Zubau neu installierter PV-Leistung einher, der 2026 nach aktuellen Schätzungen bei 33 GW bis 36 GW (2025: 39 GW) liegen wird.

Zum Rückgang tragen unter anderem die USA bei, in denen die Solarförderung im Rahmen des Inflation Reduction Act durch die Regierung im Laufe des Jahres 2025 angepasst wurde, was sich vor allem negativ auf private Kleinanlagen auswirkt. In mehreren europäischen Ländern wird sich der PV-Neuzubau auf Vorjahresniveau bewegen. In Frankreich, Deutschland und den Niederlanden wird sogar von einem leichten Rückgang ausgegangen. In diesen Ländern ist die Investitionszurückhaltung aufgrund der Förderlandschaft und nach den hohen Zubauraten der vergangenen Jahre, bedingt durch die massiven Strompreissteigerungen infolge des Ukrainekriegs, weiterhin zu spüren.

Das Geschäftsfeld Energiemanagement entwickelt sich im Bereich der privaten Kleinanlagen sehr positiv. Das Potenzial für Energiemanagement-Lösungen schätzt der Vorstand in diesem Segment auf 1,5 Mrd. Euro bis 1,6 Mrd. Euro (2025: 1,3 Mrd. Euro). Zum Energiemanagement zählen Angebote zur Eigenverbrauchsoptimierung, zur Integration von Mobilitäts- und Wärmelösungen in ein ganzheitliches PV-Energiesystem sowie die plattformbasierte Anbindung eines privaten PV-Anlagenbetreibers an den Energiemarkt.

Die globale Nachfrage nach Ladestationen für E-Autos im Heimbereich (E-Mobility) beläuft sich nach Schätzungen des Vorstands auf 4,9 Mrd. Euro bis 5,4 Mrd. Euro (2025: 5,5 Mrd. Euro).

Geringerer PV-Zubau im Marktsegment der Gewerbeanlagen

Im Bereich der Gewerbeanlagen erwartet der Vorstand der SMA Solar Technology AG für 2026 Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnologie inklusive Speicher in Höhe von 6,7 Mrd. Euro bis 7,4 Mrd. Euro (2025: 7,8 Mrd. Euro). Treiber sind in diesem Segment die Speicher, auf welche rund ein Drittel der Investitionen entfallen, die über Vorjahresniveau liegen werden. Das erhöhte Investitionspotenzial für Speicher kann die rückläufige Nachfrage für PV-Systemtechnologie allerdings nicht kompensieren. Die größten Märkte, darunter China, Indien, Deutschland, Frankreich und die USA, werden das Vorjahresniveau an neu installierter PV-Leistung voraussichtlich nicht erreichen. Für die europäischen Märkte wird auf Gesamtjahressicht ein leichter Rückgang erwartet. Der globale Zubau an neu installierter PV-Leistung wird sich somit auf 127 GW bis 140 GW belaufen (2025: 185 GW).

Das Potenzial für Energiemanagement-Lösungen im Bereich der Gewerbeanlagen schätzt der Vorstand der SMA Solar Technology AG auf 0,7 Mrd. Euro bis 0,8 Mrd. Euro (2025: 0,8 Mrd. Euro).

Investitionen im Großanlagen-Marktsegment unter Vorjahresniveau

PV-Großanlagen und -Kraftwerke bilden das größte Marktsegment ab. Der Vorstand der SMA Solar Technology AG schätzt die Investitionen in PV- und Speicher-Systemtechnik (exklusive Speicher) in diesem Segment auf 13,4 Mrd. Euro bis 14,7 Mrd. Euro (2025: 14,9 Mrd. Euro). Dem gegenüber stehen neu zu installierende PV-Kraftwerke mit einer Gesamtleistung von 285 GW bis 314 GW (2025: 366 GW). Neben China werden die USA, Indien und Deutschland den größten Anteil dazu beitragen, wobei China zwar das zubaustärkste Land bleibt, nach derzeitiger Einschätzung jedoch ein rückläufiger Zubau im Großanlagensegment erwartet wird. In den europäischen Märkten wird im Segment der PV-Großanlagen und -Kraftwerke 2026 ein geringerer Zubau im Vergleich zum Vorjahr erwartet.

In den USA, Australien, Deutschland und einer zunehmenden Anzahl an europäischen Märkten sind Batteriespeicherkraftwerke, die unabhängig von PV-Anlagen zur Zwischenspeicherung von Strom zur Netzstabilisierung und zur Teilnahme am Energiemarkt eingesetzt werden, ein wichtiger Wachstumstreiber. Darüber hinaus bietet die Installation von kombinierten PV-Speicher-Kraftwerken zusätzliches Wachstumspotenzial für eine von fossilen Energieträgern unabhängige Energieversorgung. Der erwartete Zubau an Speichersystemtechnik für diese beiden Anwendungen wird weltweit auf 110 GW bis 125 GW (2025: 100 GW) geschätzt.

Die Investitionen im Geschäftsfeld Energiemanagement und Services schätzt der Vorstand der SMA Solar Technology AG für das Großanlagensegment auf 1,3 Mrd. Euro bis 1,5 Mrd. Euro (2025: 1,4 Mrd. Euro). Dieses Geschäftsfeld umfasst sowohl Komponenten für das Energiemanagement als auch Serviceleistungen, die eine effiziente Stromerzeugung sowie die reibungslose Integration in bestehende Energiesysteme unterstützen. Dazu zählen unter anderem die Planung, Konstruktion und Modellierung von Kraftwerken, netzbildende Anwendungen, Inbetriebnahmedienstleistungen sowie Wechselrichter-Leistungsgarantien. Für das Geschäftsfeld Power-to-Gas geht der Vorstand von Investitionen von 0,7 Mrd. Euro bis 0,8 Mrd. Euro (2025: 0,7 Mrd. Euro) aus. Das Geschäftsfeld umfasst Umrichter für die Elektrolyse von grünem Wasserstoff.

Investitionen in den von SMA bedienten Märkten wachsen im Vergleich zum Gesamtmarkt

Insgesamt zeigt sich für das Jahr 2026 ein rückläufiges bis stagnierendes Marktpotenzial, das insbesondere von der Entwicklung im chinesischen Photovoltaikmarkt ausgeht. Die Länder und Marktsegmente, die SMA strategisch bedient (SAM: Served Available Market), entwickeln sich hingegen positiv. Der Vorstand schätzt das Potenzial in den von SMA bedienten Märkten 2026 auf 18,2 Mrd. Euro, was ein Wachstum von 3,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Das Großanlagen-Segment ist hierbei besonders hervorzuheben, in dem der Vorstand ein 10,0 Prozent größeres Marktpotenzial zum Vorjahr erwartet.

Globaler Markt und von SMA bedienter Markt in Mrd. Euro

Marktsegmente	Gesamtmarkt 2025	Gesamtmarkt 2026	Veränderung Gesamtmarkt 2025—2026	von SMA bedienter Markt (SAM[1]) 2026	Veränderung SAM 2025—2026
Residential[2]	16,8	15,4–16,9	−9% bis 1%	8,2	−4%
Commercial[2]	8,6	7,4–8,2	−14% bis −6%	1,8	9%
Utility[3]	17,0	15,4–17,0	−10% bis −1%	8,2	10%
Summe	**42,4**	**38,2—42,1**	**−10% bis −1%**	**18,2**	**3%**

[1] SAM: Served Available Market
[2] die Marktsegmente „Residential" und „Commercial" werden von der Division Home & Business Solutions bedient
[3] das Marktsegment „Utility" wird von der Division Large Scale & Project Solutions bedient

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung der SMA Gruppe

Anhebung Gesamtjahresprognose durch günstigeres Marktumfeld - Umsatz- und Ergebnisverbesserung im zweiten Halbjahr 2026 erwartet

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG hat mit Veröffentlichung der Zahlen zum ersten Quartal 2026 am 13. Mai 2026 die Prognosebandbreite im oberen Drittel eingegrenzt. Die neuen Bandbreiten lagen damit für den Umsatz bei 1.608 Mio. Euro bis 1.675 Mio. Euro (IST 2025: 1.516 Mio. Euro), für das EBITDA bei 137 Mio. Euro bis 180 Mio. Euro (IST 2025: −65 Mio. Euro) und für das EBIT bei 87 Mio. Euro bis 130 Mio. Euro (IST 2025: −188 Mio. Euro).

Mit Veröffentlichung der Ad-hoc-Mitteilung am 16. Juli 2026 erhöhte der Vorstand die Umsatz- und Ergebnisprognose für das Gesamtjahr 2026 und geht nun von einem Umsatz zwischen 1.625 Mio. Euro und 1.725 Mio. Euro, einem EBITDA zwischen 180 Mio. Euro und 230 Mio. Euro und einem EBIT zwischen 130 Mio. Euro und 180 Mio. Euro aus.

Die Erhöhung der Prognose reflektiert sowohl den Rückgang der zu Beginn des Geschäftsjahres bestehenden wesentlichen Risiken als auch die zum jetzigen Zeitpunkt verbesserten Rahmenbedingungen in beiden Divisionen. Wesentliche Treiber in der Division Large Scale & Project Solutions sind ein geplantes operativ stärkeres zweites Halbjahr sowie die derzeitige bessere Entwicklung des US-Dollar-Kurses. Der ursprünglichen Planung lag die Annahme einer Abschwächung des US-Dollars gegenüber dem Euro zugrunde. Positiv wirken sich zudem die früher als erwartet und nahezu vollständig erfolgten Rückerstattungen im Zusammenhang mit den als rechtswidrig eingestuften IEEPA-Zöllen im zweiten Quartal aus. Aufgrund höherer Kosten und geringerer Aktivierungen von Entwicklungsleistungen wird für die Division Large Scale & Project Solutions damit ein EBIT in etwa auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

In der Division Home & Business Solutions erwartet der Vorstand im zweiten Halbjahr ebenfalls eine verbesserte Umsatzentwicklung. Seit Beginn des Konflikts im Nahen Osten beobachten einige unserer Kunden eine erhöhte Nachfrage bei Heim- und Gewerbeanlagen. Dies spiegelt sich auch in einem höheren Auftragseingang im zweiten Quartal 2026 wider. Durch die Einführung neuer Produkte wie etwa des dreiphasigen Hybrid-Wechselrichters für Eigenheime und Kleingewerbe (Sunny Tripower Hybrid X), der im Juni auf den Markt gebracht wurde, strebt SMA an, schneller als der Markt zu wachsen und dadurch Marktanteile zurückzugewinnen. Da die Umsatzrealisierung von der weiteren Absatzentwicklung abhängt, ist diese Erwartung mit einer entsprechenden Prognoseunsicherheit behaftet. Das Ergebnis wird im zweiten Halbjahr durch Kostensenkungen aus dem Restrukturierungs- und Transformationsprogramm sowie durch weitere geplante Auflösungen von Wertberichtigungen auf Vorräte infolge gezielter Verkaufsmaßnahmen positiv beeinflusst. Für die Division Home & Business Solutions erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 erneut ein negatives Ergebnis, jedoch mit einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Bezogen auf den Umsatz rechnet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026 mit einer niedrig zweistelligen EBITDA-Marge im Konzern.

Die Prognose berücksichtigt die derzeit bekannten handels- und geopolitischen Rahmenbedingungen. In Deutschland besteht aktuell eine erhöhte regulatorische Unsicherheit im Zusammenhang mit den diskutierten Anpassungen im Rahmen des Netzpakets sowie potenziellen Änderungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG). Dies kann temporäre Vorzieheffekte bei Investitionen in Heim- und Gewerbeanlagen begünstigen. Gleichzeitig führen ausstehende politische Entscheidungen zu einer Zurückhaltung bei Endkunden. Darüber hinaus belasten der anhaltende Konflikt im Nahen Osten und die damit verbundenen erhöhten Energiekosten die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, wirken inflationssteigernd und können Investitionsentscheidungen negativ beeinflussen. Gegenläufig könnten sich Impulse aus einer steigenden Bedeutung von Energieunabhängigkeit und -sicherheit ergeben, die eine Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien unterstützen. Dies zeigt sich aktuell auch in einer erhöhten Nachfrage bei einigen unserer Kunden.

Künftige Änderungen dieser Rahmenbedingungen und Entwicklungen, insbesondere eine Verschärfung bestehender Handelsbeschränkungen oder geopolitischer Spannungen sowie Änderungen bei Zöllen und Währungskurseffekten, können zu einer Anpassung der zugrunde liegenden Annahmen und damit zu Abweichungen der konkretisierten Prognose führen.

Die erwarteten Abschreibungen liegen 2026 bei ca. 50 Mio. Euro.

Die Investitionen (inklusive aktivierter Entwicklungsleistungen und Leasinginvestitionen) werden 2026 mit ca. 40 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau von 2025 erwartet (IST 2025: 123 Mio. Euro). Im Vorjahr wurden Leasinginvestitionen für die Inbetriebnahme der GIGAWATT FACTORY in Höhe von 50,0 Mio. Euro berücksichtigt. Fokus der Investitionen im laufenden Geschäftsjahr 2026 sind Maschinen, Anlagen und Messinstrumente im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Investitionen in Infrastruktur, Maschinen und Anlagen für die GIGAWATT FACTORY.

Daneben arbeitet die SMA Gruppe intensiv an der Umsetzung ihres im September 2024 initiierten und im September 2025 erweiterten Restrukturierungs- und Transformationsprogramms.

Zudem evaluiert der Vorstand verschiedene Handlungsoptionen, um im Falle einer unter den Erwartungen liegenden Geschäftsentwicklung in der Division Home & Business Solutions unverzüglich reagieren zu können. Geprüft werden dabei insbesondere weitergehende strategische Maßnahmen und Anstrengungen zur Kostenoptimierung.

Für weitere Details verweisen wir auf das Kapitel „Strategie“ im SMA Geschäftsbericht 2025 ab Seite 18. Für weitere Details zu Risiken verweisen wir auf den Risiko- und Chancenbericht im SMA Geschäftsbericht 2025 ab Seite 51.

Übersicht Prognose SMA Gruppe 2026

Kennzahl	Prognose 2026	2025
Umsatz in Mio. Euro	1.625 bis 1.725	1.516,0
Verkaufte Wechselrichter-Leistung in GW	20 bis 23	19,9
EBITDA in Mio. Euro	180 bis 230	–65,4
EBITDA-Marge in % vom Umsatz	11,1 bis 13,3	–4,3
Investitionen in Mio. Euro	ca. 40	105,7
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz	13 bis 16	14,0
Nettoliquidität in Mio. Euro	ca. 250	176,4
EBIT in Mio. Euro	130 bis 180	–188,2
EBIT-Marge in % vom Umsatz	8,0 bis 10,4	–12,4

Die Umsatz- und Ergebnissituation der SMA Gruppe hängt von der Entwicklung des Weltmarkts, vom Marktanteil, der Nachfrage- und Preisdynamik sowie (geo)politischen Entwicklungen ab. Die Ergebnisentwicklung wird im laufenden Geschäftsjahr zudem von der erfolgreichen Umsetzung des Restrukturierungs- und Transformationsprogramms beeinflusst.

Für die einzelnen SMA Divisionen prognostiziert der Vorstand der SMA Solar Technology AG für das Geschäftsjahr 2026 folgende Entwicklung gegenüber dem Geschäftsjahr 2025:

Übersicht Divisionsprognose 2026[1]

Divisionen	Umsatz	EBIT
Home & Business Solutions	Stark steigend	Stark steigend
Large Scale & Project Solutions	Stark steigend	Konstant

[1] Umsatz stark steigend: >=+6 %
Umsatz leicht steigend: >=+3 %–<+6 %
EBIT stark steigend: >=+10 %
EBIT konstant: >–5 %–<+5 %

Konsequenter Ausbau der System- und Lösungskompetenz

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG sieht auch zukünftig attraktive Wachstumsperspektiven in den für die SMA Gruppe adressierbaren Märkten. Das Geschäftsmodell ist auf den globalen Wandel der Energieversorgung ausgerichtet. Um unsere Positionierung als innovatives und nachhaltiges „Energiewendeunternehmen“ weiter voranzutreiben, legen wir mit den in der Strategie 2025 definierten strategischen Handlungsfeldern über das Photovoltaik-Kerngeschäft hinaus einen klaren Fokus auf die Wachstumsmärkte Speicherlösungen, E-Mobilität sowie Energiemarktintegration. Über die Strategie 2030, mit deren Entwicklung im vierten Quartal 2025 begonnen wurde, werden wir insbesondere die Resilienz in unseren Kerngeschäftsfeldern in einem weiterhin volatilen Umfeld stärken und uns zusätzliche Wachstumspotenziale in neuen Geschäftsfeldern und -modellen erschließen. Mit dem im September 2024 initiierten und im September 2025 erweiterten Restrukturierungs- und Transformationsprogramm und den damit verbundenen Maßnahmen werden zudem die Kosten in der Division Home & Business Solutions und im Corporate Center nochmals deutlich reduziert und die Effizienz nachhaltig erhöht. Für weitere Informationen zur Strategie verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Geschäftsbericht 2025.

Die SMA Gruppe profitiert weiterhin von Megatrends Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und Speicher sowie die Elektrifizierung weiterer Sektoren wie Mobilität, Heizungs- und Klimatechnik halten weiter an. Von diesem Ausbau wird die Photovoltaik in besonderem Maße profitieren, auch aufgrund der bereits niedrigen Stromgestehungskosten im Vergleich zu anderen Erzeugungsarten. Die Megatrends Dekarbonisierung, Dezentralisierung und Digitalisierung wirken sich positiv auf den Ausbau der PV aus und ermöglichen die Innovation neuer Geschäftsmodelle, beispielsweise im Bereich smarter Energiemanagement- und Netzstabilisierungslösungen.

Die SMA Gruppe trägt mit ihren Produkten und Lösungen aktiv zur Bekämpfung der globalen Klimakrise bei. Darüber hinaus verfügen wir über eine internationale Vertriebs- und Serviceorganisation sowie jahrzehntelange Erfahrung und technologische Expertise in allen PV- und Speicherapplikationen sowie wesentlichen Zukunftsfeldern der Energieversorgung. Unsere insgesamt installierte Wechselrichter-Leistung von weltweit mehr als 185 GW (PV-, Batterie- und Hybrid-Wechselrichter) bildet die Basis für datenbasierte Geschäftsmodelle, da über Wechselrichter wertvolle Energiedaten erhoben werden können. Unser umfassendes Wissen in der Steuerung komplexer Batteriespeichersysteme sowie der Kopplung von Solarstromsystemen mit anderen Energiesektoren wie Heizungs-, Lüftungs- und Kühlungstechnik sowie Elektromobilität ist eine hervorragende Basis, um das zukünftige Wachstumspotenzial im Bereich der digitalen Energielösungen zu erschließen. Auch im Bereich der Netzstabilität verfügt die SMA Gruppe am Standort in Niestetal bei Kassel über umfangreiches Know-how. Seit Oktober 2023 ergänzt und erweitert das Kompetenzzentrum in Bangalore (Indien) diese Services um den Bereich Netzsimulation/-modelle. Im Geschäftsfeld grüner Wasserstoff bietet SMA außerdem Systeme und Lösungen für Wasserstoffprojekte im Kraftwerkmaßstab an.

Die SMA Gruppe treibt die Digitalisierung der Energiewirtschaft voran[7]

Durch umfassende Kenntnisse und Erfahrungen in der PV-Systemtechnik sowie zahlreiche strategische Partnerschaften ist die SMA Gruppe gut auf die Digitalisierung der Energiewirtschaft vorbereitet und will die damit einhergehenden Chancen nutzen. Als Spezialist für ganzheitliche Lösungen im Energiesektor werden wir die zukünftige Energieversorgung mitgestalten, Innovationen in den Markt einführen und im Zuge eines zentralisierten und fokussierten Partnermanagements weitere strategische Partnerschaften eingehen. Wir werden unsere Positionierung als System- und Lösungsanbieter konsequent vorantreiben, um den Umbau zu einer kostengünstigen, sicheren und nachhaltigen Energieversorgung auf Basis dezentraler erneuerbarer Energien weiter zu forcieren. Dabei helfen uns die SMA Unternehmenskultur und unsere engagierten Mitarbeiter*innen, die einen entscheidenden Beitrag zum Unternehmenserfolg leisten und deshalb auch am finanziellen Erfolg der SMA Gruppe beteiligt werden.

Für weitere Informationen zu Produkten und Dienstleistungen verweisen wir auf das Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ im Geschäftsbericht 2025.

Niestetal, 4. August 2026

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

Dr.-Ing. Jürgen Reinert Olaf Heyden Dr. Kaveh Rouhi

[7] Dieser Absatz ist nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht.

KONZERN-HALBJAHRESABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe[8]

in TEUR	Anhang	April – Juni (Q2) 2026	April – Juni (Q2) 2025	Jan. – Juni (H1) 2026	Jan. – Juni (H1) 2025
Umsatzerlöse	5	**345.692**	**357.147**	**686.614**	**684.856**
Herstellungskosten des Umsatzes		224.367	311.792	477.574	560.248
Bruttoergebnis vom Umsatz		**121.324**	**45.355**	**209.040**	**124.608**
Vertriebskosten		29.428	28.297	57.887	59.779
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		23.830	23.232	47.431	44.067
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		24.699	20.970	45.359	46.897
Sonstige betriebliche Erträge		15.330	27.718	24.199	52.975
Sonstige betriebliche Aufwendungen		9.621	30.982	20.149	45.847
Operatives Ergebnis (EBIT)		**49.077**	**–30.408**	**62.413**	**–19.006**
Finanzielle Erträge		2.870	664	3.429	885
Finanzielle Aufwendungen		2.374	3.787	4.885	7.788
Finanzergebnis	8	**495**	**–3.123**	**–1.456**	**–6.903**
Ergebnis vor Steuern		**49.573**	**–33.531**	**60.957**	**–25.910**
Ertragsteuern		–24.810	14.394	–11.805	16.481
Konzernergebnis		**74.382**	**–47.925**	**72.762**	**–42.391**
davon den Aktionären der SMA AG zustehend		74.382	–47.925	72.762	–42.391
Ergebnis je Aktie, unverwässert (EUR)		2,14	–1,38	2,10	–1,22
Ergebnis je Aktie, verwässert (EUR)		2,14	–1,38	2,10	–1,22
Anzahl der Stammaktien (in tausend Stück)		34.700	34.700	34.700	34.700

[8] Die in den Q2-Spalten enthaltenen Finanzinformationen zum zweiten Quartal (April bis Juni 2026 und 2025) sind nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts

Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe[9]

in TEUR		April – Juni (Q2) 2026	April – Juni (Q2) 2025	Jan. – Juni (H1) 2026	Jan. – Juni (H1) 2025
Konzernergebnis		**74.382**	**–47.925**	**72.762**	**–42.391**
Unrealisierte Gewinne (+) / Verluste (–) aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften		1.111	–3.999	3.110	–5.447
Sonstiges Ergebnis, das in den Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden kann		1.111	–3.999	3.110	–5.447
Gesamtergebnis		**75.493**	**–51.924**	**75.872**	**–47.838**
davon den Aktionären der SMA AG zustehend		75.493	–51.924	75.872	–47.838

[9] Die in den Q2-Spalten enthaltenen Finanzinformationen zum zweiten Quartal (April bis Juni 2026 und 2025) sind nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts

Bilanz SMA Gruppe

in TEUR	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	9	92.406	95.897
Sachanlagen	10	259.436	267.523
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		3.567	3.674
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, langfristige		15.151	11.651
Latente Steueransprüche		142.601	113.186
Langfristige Vermögenswerte		**513.161**	**491.931**
Vorräte	11	370.388	356.858
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		192.209	183.825
Sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige (gesamt)	12	60.953	41.424
Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel		31.923	30.814
Übrige sonstige finanzielle Vermögenswerte, kurzfristige		29.030	10.610
Ertragsteuererstattungsansprüche		5.367	4.544
Umsatzsteuerforderungen		11.824	20.778
Sonstige nichtfinanzielle Vermögenswerte, kurzfristige		24.377	15.817
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	212.667	190.794
Kurzfristige Vermögenswerte		**877.785**	**814.040**
Gesamtvermögen		**1.390.946**	**1.305.971**

in TEUR	Anhang	30.06.2026	31.12.2025
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital		34.700	34.700
Kapitalrücklage		119.200	119.200
Gewinnrücklagen		287.508	211.636
Eigenkapital der Aktionäre der SMA Solar Technology AG	14	**441.408**	**365.536**
Rückstellungen, langfristige	15	103.976	102.792
Finanzverbindlichkeiten, langfristige	16	80.789	83.006
Vertragliche Verpflichtungen, langfristige	18	126.748	129.884
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, langfristige	19	1.737	1.520
Latente Steuerschulden		5.074	3.746
Langfristiges Fremdkapital		**318.325**	**320.948**
Rückstellungen, kurzfristige	15	115.944	133.902
Finanzverbindlichkeiten, kurzfristige	16	13.423	57.020
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		212.142	159.065
Ertragsteuerverbindlichkeiten		17.407	10.473
Erhaltene Anzahlungen (vertragliche Verpflichtungen)	18	172.519	168.976
Sonstige vertragliche Verpflichtungen, kurzfristige	18	53.267	56.792
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	17	777	1.010
Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten, kurzfristige	19	45.734	32.249
Kurzfristiges Fremdkapital		**631.214**	**619.487**
Gesamtkapital		**1.390.946**	**1.305.971**

Kapitalflussrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Anhang	Jan. – Juni (H1) 2026	Jan. – Juni (H1) 2025
Konzernergebnis		72.762	–42.391
Ertragsteuern		–11.805	16.481
Finanzergebnis		1.456	6.903
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		25.805	28.087
Veränderung von Rückstellungen		–16.773	–52.390
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen und langfristigen Vermögenswerten		611	3.921
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen / Erträge		24.994	43.769
Empfangene Zinszahlungen		1.479	837
Geleistete Zinszahlungen		–1.865	–3.736
Ertragsteuerzahlungen		–9.062	–4.421
Brutto-Cashflow		**87.602**	**–2.938**
Veränderung Vorräte		–19.581	–21.277
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–8.960	57.696
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53.078	84.960
Veränderung übriges Nettovermögen / Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge		–29.852	–28.821
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		**82.286**	**89.621**

in TEUR	Anhang	Jan. – Juni (H1) 2026	Jan. – Juni (H1) 2025
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		–6.048	–6.471
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen		343	6
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		–4.802	–17.650
Cashflow aus Investitionstätigkeit		**–10.507**	**–24.115**
Veränderung von finanziellen Verbindlichkeiten		154	148
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen		–6.016	–9.633
Rückzahlung von finanziellen Verbindlichkeiten		–45.191	–75.053
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		**–51.053**	**–84.539**
Nettozunahme / -abnahme von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		20.727	–19.033
Nettozunahme / -abnahme durch Wechselkursänderungen		1.146	–2.815
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01.		190.794	195.832
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 30.06.	13	**212.667**	**173.984**

Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Gruppe

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Konzerneigen-kapital
Eigenkapital zum 01.01.2025	**34.700**	**119.200**	**3.906**	**395.510**	**553.316**
Konzernergebnis				−42.391	−42.391
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			−5.447		−5.447
Gesamtergebnis					−47.838
Eigenkapital zum 30.06.2025	**34.700**	**119.200**	**−1.542**	**353.120**	**505.478**

in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Übrige Gewinnrücklagen	Konzerneigen-kapital
Eigenkapital zum 01.01.2026	**34.700**	**119.200**	**−2.744**	**214.380**	**365.536**
Konzernergebnis				72.762	72.762
Sonstiges Ergebnis nach Steuern			3.110		3.110
Gesamtergebnis					75.872
Eigenkapital zum 30.06.2026	**34.700**	**119.200**	**366**	**287.142**	**441.408**

VERKÜRZTER ANHANG ZUM 30. JUNI 2026

Allgemeine Angaben

1. Grundlagen

Der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss der SMA Solar Technology AG zum 30. Juni 2026 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Entsprechend wird im Geschäftsjahr 2026 der Halbjahresabschluss der SMA Solar Technology AG in Übereinstimmung mit IAS 34, Interim Financial Reporting, aufgestellt. Gemäß den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 gewählt. Der verkürzte Abschluss enthält nicht alle für einen Konzernabschluss erforderlichen Informationen und Angaben und ist daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2025 zu lesen.

Der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, werden sämtliche Werte zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit auf volle Tausend Euro (TEUR) bzw. Millionen Euro (Mio. Euro) gerundet angegeben. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und Prozentangaben sich nicht aus den dargestellten Werten ergeben.

Der Konzern-Halbjahresabschluss wird auf Grundlage des Anschaffungskostenprinzips aufgestellt. Davon ausgenommen sind Rückstellungen, latente Steuern sowie sonstige Finanzinstrumente.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Der Vorstand der SMA Solar Technology AG hat den Konzern-Halbjahresabschluss am 4. August 2026 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Der Sitz der Gesellschaft ist Sonnenallee 1, 34266 Niestetal, Deutschland. Die Aktien der SMA Solar Technology AG werden öffentlich gehandelt, sie sind an der Frankfurter Börse im Prime Standard gelistet. Seit dem 24. Juni 2024 ist die Gesellschaft im SDAX gelistet, zum 11. Juli 2025 wurde sie wieder in den TecDAX aufgenommen.

Die SMA Solar Technology AG und ihre Tochtergesellschaften (SMA Gruppe) entwickeln, produzieren und vertreiben Systeme wie auch Lösungen für die effiziente und nachhaltige Erzeugung, Speicherung sowie Nutzung von Solarenergie. Dazu gehören Solar- und Batterie-Wechselrichter, Überwachungssysteme für Solarstromanlagen, Ladelösungen für Elektrofahrzeuge sowie intelligente Energiemanagementsysteme und digitale Dienstleistungen für die zukünftige Energieversorgung. Umfassende Serviceleistungen bis hin zur Übernahme von Betriebsführungs- und Wartungsdienstleistungen für Photovoltaik-Kraftwerke (O&M-Geschäft) sowie Mittelspannungstechnik wie auch Stromversorgung für die Wasserstoffproduktion runden das Angebot ab. Die Tochtergesellschaft Altenso GmbH hat in den letzten Jahren ihr Geschäftsmodell entlang der Wertschöpfungskette erweitert und engagiert sich heute auch bei der (Mit-)Entwicklung von Batterie-Energiespeichersystem (BESS)-Projekten sowie der schlüsselfertigen Lieferung von BESS-Anlagen als Generalunternehmer (EPC). Mit ihren Produkten und Dienstleistungen trägt die SMA Gruppe aktiv dazu bei, weltweit eine nachhaltige, sichere und kostengünstige Energieversorgung zu verwirklichen.

Nähere Erläuterungen zu den Segmenten sind in Kapitel 5 enthalten.

2. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2026 hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2025 nicht verändert.

Der Konzern-Halbjahresabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der SMA Solar Technology AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Nähere Einzelheiten hierzu sind im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025 enthalten.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und Anwendungen neuer Rechnungslegungsvorschriften

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im vorliegenden Konzern-Halbjahresabschluss zum 30. Juni 2026 ergaben sich gegenüber dem Konzernabschluss der SMA Solar Technology AG zum 31. Dezember 2025 keine wesentlichen Veränderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Im Berichtszeitraum waren vereinnahmte Erstattungen von US-Zöllen für den Konzern von wesentlicher Bedeutung. Die Bilanzierung dieser Erstattungen erfolgt entsprechend ihrer wirtschaftlichen Zuordnung. Rückerstattungsfähige, ursprünglich an Kunden weiterbelastete Zölle werden aufgrund der korrespondierenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen gegenüber Kunden erfolgsneutral im Umsatz und in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst. Erstattungen von Zöllen, die nicht an Kunden weiterbelastet wurden und daher nicht zurückerstattet werden, werden hingegen erfolgswirksam als Minderung in den Herstellungskosten des Umsatzes berücksichtigt.

Soweit die erstatteten Zölle auf zuvor an Kunden weiterbelastete Beträge entfallen, werden die vereinnahmten Erstattungsbeträge bis zur abschließenden Abwicklung passivisch erfasst. Offene Forderungen aus Weiterbelastungen gegenüber Kunden werden im Zusammenhang mit der korrespondierenden Erstattung erfolgsneutral ausgebucht.

Darüber hinaus werden im Zusammenhang mit den Zollerstattungen vereinnahmte Zinsen entsprechend als Zinserträge im Finanzergebnis erfasst.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Eine vorzeitige Anwendung neuer Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die zum Abschlussstichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, erfolgt durch den Konzern nicht. Eine Darstellung dieser zukünftig anzuwendenden Standards findet sich im Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2025 unter Kapitel 2 „Neu herausgegebene Rechnungslegungsvorschriften des IASB“.

Folgende Änderungen und Interpretationen von IFRS-Standards sind mit Beginn des Geschäftsjahres 2025 anzuwenden: Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse: Mangel an Umtauschbarkeit“.

Die Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 „Klassifizierung und Bewertung“, die für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2026 verpflichtend anzuwenden sind, präzisieren bestehende Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten und erweitern die Angabepflichten. Die Gesellschaft erwartet aus der erstmaligen Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung im Konzern.

Das EU-Endorsement-Verfahren für IFRS 18 wurde am 16. Februar 2026 durch die Veröffentlichung im EU-Amtsblatt abgeschlossen. Der Standard ersetzt IAS 1 „Darstellung von Finanzberichten“ und ist für jährliche Berichtsperioden, die ab dem 1. Januar 2027 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Er hat sowohl Auswirkungen auf die Darstellung der primären Abschlussbestandteile als auch die Angaben im Anhang.

Der Konzern befindet sich derzeit in einem Projekt zur Umsetzung der Anforderungen von IFRS 18.

Nach dem aktuellen Stand geht SMA davon aus, dass es beim Umsatzkostenverfahren bleiben wird und dass die bisherige GuV-Struktur um weitere Kostenarten in der operativen Kategorie ergänzt wird. Die Bezeichnung bzw. der Zusatz „EBIT“ wird in der Gewinn- und Verlustrechnung wegfallen. Im Hinblick auf die Bilanz ist geplant, dass eine weitere Disaggregation einzelner Positionen erfolgt. Weiterhin plant SMA die Kennziffern EBIT und EBITDA auch zukünftig zu kommunizieren und dementsprechend die erforderlichen MPM-Überleitungsrechnungen im Anhang aufzunehmen.

Analysen im Hinblick auf die potenziellen Verschiebungseffekte innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Implementierung der notwendigen Änderungen an der Kapitalflussrechnung werden aktuell durchgeführt, sind allerdings noch nicht abgeschlossen.

4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Hinsichtlich der Bewertungsparameter für die Gewährleistungsrückstellungen haben sich neue Erkenntnisse in Bezug auf Fehlerquoten und Austauschkosten basierend auf aktualisierten Qualitätsdaten ergeben. Während sich die Fehlerquoten mindernd auf die Höhe der Gewährleistungsrückstellungen auswirkten, hatten die Austauschkosten einen erhöhenden Effekt. Ebenso hatte der Mengeneffekt durch die Umsatzentwicklung einen erhöhenden Effekt auf die Gewährleistungsrückstellungen.

Die Aktualisierung der zugrunde liegenden Zinssätze wirkte sich mindernd auf die Gewährleistungsrückstellungen aus.

Bei der Aufstellung dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses wurden dieselben wesentlichen Ermessensentscheidungen sowie Schätzungen und Annahmen zugrunde gelegt wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2025. Die zugrunde liegenden Annahmen wurden zum Zwischenabschlussstichtag überprüft und bestätigt. Eine neue Unsicherheit besteht in der Einschätzung des vorliegens einer Eventualverbinlichkeit aufgrund einer möglichen Rückforderung der erstatteten Zölle durch die US-Regierung in Höhe von 42,6 Mio. Euro.

Weitere Änderungen der Ermessensentscheidungen, Schätzungen oder der damit verbundenen Unsicherheiten haben sich daher im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Die Analyse des Vorratsvermögens hinsichtlich der erwarteten Verwertbarkeit und Nettoveräußerungswerte bezog sich auf die Mindesthaltbarkeit, auf Änderungen von Stücklisten aufgrund von Produkt- und Produktionsverfahrensinnovationen und auslaufende Produkte. Für die Ermittlung des Risikos wurde ein Zeithorizont von 36 Monaten für den Halbjahresabschluss festgelegt. Material, welches bis zu diesem Zeitpunkt nicht verbraucht wird, kann

voraussichtlich nicht mehr in den Produktionsprozess einfließen oder als Handelsware auf dem Markt abgesetzt werden. Als Ergebnis dieser Analyse im Zusammenhang mit dem prognostizierten Umsatz- und Ergebnisrückgang ergab sich kein zusätzlicher Wertminderungsaufwand.

Im Laufe der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres 2026 ergaben sich für die Division Home & Business Solutions teilweise Absatzmöglichkeiten für Vorräte, für die in der Vergangenheit Wertberichtigungen gebildet wurden. Diese Wertberichtigungen wurden im Zuge der Veräußerungsvorgänge erfolgswirksam aufgelöst und die hiermit im Zusammenhang stehenden Umsatzerlöse sowie Herstellkosten des Umsatzes erfasst.

Ausgehend von den Erkenntnissen aus der Werthaltigkeitsprüfung zum Vorjahresende der nichtfinanziellen Vermögenswerte ergeben sich keine geänderten Wertminderungsrisiken für die aktivierten aktiven latenten Steuern. Hier zeigen Sensitivitätsanalysen, dass sich signifikante Wertminderungen bis zu einem hohen zweistelligen Millionenbetrag erst ergeben, sofern die Preise um mehr als zehn Prozent gegenüber dem aktuell geplanten Preisniveau sinken. Eine Reduzierung der geplanten Absatzmengen um zehn Prozent würde dagegen nicht zu signifikanten Wertminderungen führen.

Angesichts der diesjährigen Geschäftsentwicklung haben sich keine Anhaltspunkte für Wertminderungen nichtfinanzieller Vermögenswerte ergeben.

5. Segmentberichterstattung

Die Segmente der SMA Gruppe werden im Konzern-Zwischenlagebericht im Abschnitt „Organisations- und Berichtsstruktur“ sowie einzeln im Kapitel „Ertragslage“ im Konzern-Zwischenlagebericht erläutert. Die Segmentstruktur der SMA hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Das Segmentergebnis im Segment Home & Business Solutions enthält unter anderem positive Ergebniseffekte aus der Verwertung zuvor wertberichtigter Vorräte in Höhe von 22,4 Mio. Euro, für die, entgegen der ursprünglichen Erwartungen, im Rahmen einer Verkaufsaktion doch Abnehmer unter anderem auf dem Zweitmarkt gefunden werden konnten. Darüber hinaus wirkten sich Aufwendungen für externe Verkaufsprovisionen für ein Projekt im Rahmen der Transformation in Höhe von 3,1 Mio. Euro gegenläufig auf das Ergebnis aus.

Im Vorjahr enthält das Segmentergebnis im Segment Home & Business Solutions Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 45,7 Mio. Euro, sowie Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 3,5 Mio. Euro. Das Segmentergebnis im Segment Large Scale & Project Solutions enthält Wertminderungen auf Vorräte in Höhe von 1,1 Mio. Euro.

Kennzahlen nach Segmenten und Regionen

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das zweite Quartal der Jahre 2026 und 2025 wie folgt dar:

	Umsatzerlöse Waren extern		Umsatzerlöse Dienstleistungen extern		Summe Umsatzerlöse	
in Mio. Euro[1]	Q2 2026	Q2 2025	Q2 2026	Q2 2025	Q2 2026	Q2 2025
Segmente						
Home & Business Solutions	79,3	63,7	4,0	4,2	83,3	67,9
Large Scale & Project Solutions	230,5	269,1	31,9	20,1	262,4	289,2
Summe Segmente	**309,8**	**332,8**	**35,9**	**24,3**	**345,7**	**357,1**
Überleitung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fortgeführtes Geschäft	**309,8**	**332,8**	**35,9**	**24,3**	**345,7**	**357,1**

[1] Die vorstehende Tabelle ist nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts.

	Abschreibungen		Operatives Ergebnis (EBIT)	
in Mio. Euro[1]	Q2 2026	Q2 2025	Q2 2026	Q2 2025
Segmente				
Home & Business Solutions	1,7	5,5	−2,0	−83,2
Large Scale & Project Solutions	4,3	1,3	44,6	63,2
Summe Segmente	**6,0**	**6,8**	**42,6**	**−20,0**
Überleitung	7,2	8,1	6,5	−10,4
Fortgeführtes Geschäft	**13,2**	**14,9**	**49,1**	**−30,4**

[1] Die vorstehende Tabelle ist nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts.

Umsatzerlöse nach Regionen (Zielmarkt der Ware)

in Mio. Euro[1]	Q2 2026	Q2 2025
EMEA	174,8	200,8
Americas	122,5	112,3
APAC	53,1	50,1
Erlösschmälerungen	−4,7	−6,0
Summe externe Umsatzerlöse	**345,7**	**357,2**
davon Deutschland	94,0	74,7

[1] Die vorstehende Tabelle ist nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts.

Die Segmentinformationen gemäß IFRS 8 stellen sich für das erste Halbjahr der Jahre 2026 und 2025 wie folgt dar:

	Umsatzerlöse Waren extern		Umsatzerlöse Dienstleistungen extern		Summe Umsatzerlöse	
in Mio. Euro	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025
Segmente						
Home & Business Solutions	136,7	108,6	7,8	7,5	144,5	116,1
Large Scale & Project Solutions	476,2	516,3	65,9	52,5	542,1	568,8
Summe Segmente	**612,9**	**624,9**	**73,7**	**60,0**	**686,6**	**684,9**
Überleitung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Fortgeführtes Geschäft	**612,9**	**624,9**	**73,7**	**60,0**	**686,6**	**684,9**

	Abschreibungen		Operatives Ergebnis (EBIT)	
in Mio. Euro	H1 2026	H1 2025	H1 2026	H1 2025
Segmente				
Home & Business Solutions	3,1	8,9	−21,5	−129,2
Large Scale & Project Solutions	8,5	2,1	78,3	113,4
Summe Segmente	**11,6**	**11,0**	**56,8**	**−15,8**
Überleitung	14,2	17,0	5,6	−3,3
Fortgeführtes Geschäft	**25,8**	**28,0**	**62,4**	**−19,1**

Umsatzerlöse nach Regionen (Zielmarkt der Ware)

in Mio. Euro	H1 2026	H1 2025
EMEA	328,7	335,6
Americas	242,4	225,7
APAC	123,7	129,8
Erlösschmälerungen	−8,2	**−6,2**
Summe externe Umsatzerlöse	**686,6**	**684,9**
davon Deutschland	183,5	141,0

Die **Überleitungen** der Segmentgrößen auf die jeweiligen in den Abschlüssen enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

in Mio. Euro[1]	Q2 2026	Q2 2025	H1 2026	H1 2025
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	42,6	−20,0	56,8	−15,8
Eliminierung	6,5	−10,4	5,6	−3,3
Konzern-EBIT	49,1	−30,4	62,4	−19,0
Finanzergebnis	0,5	−3,1	−1,5	−6,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	**49,6**	**−33,5**	**61,0**	**−25,9**

[1] Die in den Q2-Spalten enthaltenen Finanzinformationen zum zweiten Quartal (April bis Juni 2026 und 2025) sind nicht Gegenstand der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts.

In der Überleitung werden Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Insbesondere sind darin nicht allokierte Teile der Konzernzentrale, unter anderem die zentralverwalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Finanzinstrumente sowie Gebäude, enthalten, deren Aufwendungen auf die Segmente umgelegt werden. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Ausgewählte Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, einschließlich der Erläuterungen erheblicher Ereignisse und Geschäftsvorfälle, erfolgen in der Darstellung der Ertragslage des Konzern-Zwischenlageberichts.

7. Leistungen an Arbeitnehmer*innen und Zeitarbeitskräfte

in TEUR	H1 2026	H1 2025
Löhne und Gehälter	134.349	145.868
Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte	4.479	3.917
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	22.174	24.499
	161.002	**174.284**

8. Finanzergebnis

in TEUR	H1 2026	H1 2025
Zinserträge	3.424	881
Sonstige finanzielle Erträge	5	4
Finanzielle Erträge	**3.429**	**885**
Zinsaufwendungen	4.880	7.783
Sonstige finanzielle Aufwendungen	5	5
Finanzielle Aufwendungen	**4.885**	**7.788**
Finanzergebnis	**–1.456**	**–6.903**

Der Anstieg der Zinserträge ergibt sich, bedingt durch ein im Vergleich zum Vorjahr gestiegenes Zinsniveau, im Wesentlichen aus Zinserträge aus Bankguthaben und der Verzinsung der erstatteten US-Zölle in Höhe von 1,3 Mio. Euro. Die sonstigen finanziellen Erträge resultieren aus der Bewertung von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten.

Der Rückgang der Zinsaufwendungen ist im Wesentlichen auf die Rückzahlung der RCF-Kreditlinie zurückzuführen. Die Cash-Ziehungen betrugen zum 30. Juni 2026 0,0 Mio. Euro (30. Juni 2025: 70,0 Mio. Euro). Des Weiteren beinhaltet der Aufwand Zinsen aus Leasingverhältnissen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (30. Juni 2025: 2,1 Mio. Euro). Die sonstigen finanziellen Aufwendungen ergeben sich aus den Veränderungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und sind identisch zum Vorjahr.

Ausgewählte Erläuterungen zur Bilanz SMA Gruppe

9. Immaterielle Vermögenswerte

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Geschäfts- oder Firmenwerte	311	311
Software	673	873
Patente / Lizenzen / Sonstige Rechte	938	1.139
Entwicklungsprojekte	85.778	16.509
Angearbeitete immaterielle Vermögenswerte	4.706	77.065
	92.406	**95.897**

Die angearbeiteten immateriellen Vermögenswerte reflektieren die Entwicklungsaktivitäten der SMA Gruppe. Sie enthielten im Vorjahr im Wesentlichen Entwicklungsprojekte der nächsten Plattformgeneration des Segments Large Scale & Project Solutions, die sich noch in der Entwicklung befanden. Die Aktivierung und Umgliederung in die Entwicklungsprojekte erfolgte mit Erreichen der technischen und wirtschaftlichen Nutzbarkeit der entwickelten Lösungen im ersten Halbjahr 2026.

10. Sachanlagen

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	110.181	113.222
Nutzungsrechte Gebäude	76.102	78.017
Technische Anlagen und Maschinen	30.034	32.096
Nutzungsrechte Technische Anlagen / Maschinen	2.486	3.091
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.174	25.887
Nutzungsrechte Fuhrpark	3.964	4.613
Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau	12.496	10.598
	259.436	**267.523**

11. Vorräte

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	122.000	129.498
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	11.757	11.537
Fertige Erzeugnisse und Waren	209.023	181.048
Geleistete Anzahlungen	27.608	34.775
	370.388	**356.858**

Die Vorräte sind zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie Nettoveräußerungswert bewertet. Insgesamt betragen die Wertberichtigungen zum 30. Juni 2026 197,1 Mio. Euro (H1 2025: 175,9 Mio. Euro; 31. Dezember 2025: 248,1 Mio. Euro). In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres wurden, aufgrund sich ergebender

Absatzmöglichkeiten für bereits wertberichtigte Vorräte, Wertaufholungen in Höhe von 50,8 Mio. Euro gebildet, sowie 18,4 Mio. Euro für Verschrottungen in Anspruch genommen. Gegenläufige Zuführungen zu Wertberichtigungen betrugen insgesamt 6,1 Mio. Euro (H1 2025: 52,1 Mio. Euro). Im Vorjahr wurden 46,8 Mio. Euro im Rahmen der Werthaltigkeitstests zum Halbjahr 2025 erfolgswirksam in den Herstellungskosten des Umsatzes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

12. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Umsatzsteuerforderungen

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sowie diesen zur Verfügung gestellte Finanzierungsmittel in Höhe von 14,2 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 10,8 Mio. Euro).

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten zum 30. Juni 2026 Mietsicherheiten und als Sicherheiten hinterlegte Barmittel in Höhe von 31,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 30,8 Mio. Euro) sowie Vertragsvermögenswerte in Höhe von 24,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 5,8 Mio. Euro).

Die Umsatzsteuererstattungsansprüche gegenüber Finanzbehörden betragen zum 30. Juni 2026 11,8 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 20,8 Mio. Euro).

13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 212,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 190,8 Mio. Euro) umfassen Barmittel sowie Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, unterwegs befindliche Zahlungen in Höhe von 212,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 190,8 Mio. Euro). Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Zum 30. Juni 2026 verfügt die SMA Gruppe über nicht in Anspruch genommene Kreditlinien in Höhe von 159,8 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 209,5 Mio. Euro). Hiervon entfielen 100,00 Mio. Euro auf Cash-Ziehungen und 59,8 Mio. Euro auf Avale. Zusätzlich existieren Kreditlinien und Bürgschaftszusagen in Höhe von insgesamt 52,7 Mio. Euro, von denen 7,7 Mio. Euro in Anspruch genommen waren.

14. Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Hauptversammlung der SMA Solar Technology AG hat am 3. Juni 2026 beschlossen, keine Dividende für das Geschäftsjahr 2025 auszuschütten (2024: 0,00 Mio. Euro).

15. Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Gewährleistungen	137.427	135.961
Personal	23.658	35.519
Übrige	58.836	65.214
	219.921	**236.694**

Bei den Gewährleistungsrückstellungen handelt es sich um Gewährleistungsverpflichtungen (Zeitraum fünf bis zehn Jahre) für zu erwartende Geräteausfälle während des Gewährleistungszeitraums. Darüber hinaus werden für konkrete Gewährleistungssachverhalte Rückstellungen gebildet, die im Wesentlichen im Folgejahr verbraucht werden. Rückstellungen für zu erwartende Geräteausfälle während des Gewährleistungszeitraums bestanden in Höhe von 137,4 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 136,0 Mio. Euro). Hier wird für den kurzfristigen Anteil in Höhe von 46,5 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 46,0 Mio. Euro) mit einem Mittelabfluss innerhalb eines Jahres, für den langfristigen Anteil mit einem Mittelabfluss in einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren gerechnet.

Personalrückstellungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen für die in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 beschlossenen und fortgeführten Personalanpassungsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungs- und Transformationsprogramm. Daneben sind Verpflichtungen aus variablen, erfolgsabhängigen Vergütungen, für Betriebsjubiläen, Sterbegeld, Altersteilzeit und Lebensarbeitszeitkonten enthalten. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Auszahlungen im Rahmen des Restrukturierungsprogramms sowie eine Auflösung in Höhe von 3,1 Mio. Euro im Rahmen einer Neubewertung der verbliebenen Verpflichtungen zurückzuführen.

In den übrigen Rückstellungen sind Drohverlustrückstellungen aufgrund von Abnahmeverpflichtungen im mittleren zweistelligen Millionenbereich enthalten. Die Reduzierung der übrigen Rückstellungen ist hauptsächlich durch den teilweisen Verbrauch der Rückstellungen für Drohverluste im ersten Halbjahr 2026 bedingt.

Da die US-Regierung Anfang Juni Berufung gegen die Rückerstattung der US-Zölle einlegte, ist eine Rückzahlung der Erstattungen nicht auszuschließen. Im Zusammenhang mit erhaltenen Erstattungsbeträgen besteht nach IAS 37 daher eine mögliche Verpflichtung zur Rückzahlung. Folglich bestehen Eventualverbindlichkeiten aus einer möglichen Rückforderung der erstatteten Zölle durch die US-Regierung in Höhe von 42,6 Mio. Euro.

16. Finanzverbindlichkeiten

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	45.191
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.475	0
davon Verbindlichkeiten aus Derivaten außerhalb des Hedge Accountings	1.475	0
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	85.561	87.813
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7.176	7.022
	94.212	**140.026**

Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus Leasingverhältnissen werden vollständig im Netto-Cashflow aus Finanzierungstätigkeit abgebildet. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelte es sich im Vorjahr um die teilweise Inanspruchnahme der zur Verfügung stehenden Kreditlinie. Zum 30. Juni 2026

wurden die Verbindlichkeiten aus Cash-Ziehungen vollständig zurückgezahlt. In Höhe von 140,2 Mio. Euro wurde die Kreditlinie in Form von Avalen in Anspruch genommen. Die verbliebene RCF-Kreditlinie betrug somit 100,0 Mio. Euro für weitere Cash-Ziehungen sowie 59,8 Mio. Euro für Avale.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus einem Sale-and-Lease-back-Vertrag im Zusammenhang mit einem Grundstücksverkauf. Für das betroffene Grundstück besteht eine Rückkaufoption.

17. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Kosten für die Abschlusserstellung sowie übrige finanzielle Verbindlichkeiten und sind innerhalb eines Jahres fällig.

18. Vertragliche Verpflichtungen

in TEUR	30.06.2026	31.12.2025
Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien	143.183	150.600
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	172.519	168.976
Abgrenzungen für Service- und Wartungsverträge	16.983	16.649
Sonstige vertragliche Verpflichtungen	19.849	19.428
Summe (gesamt)	**352.534**	**355.652**

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen für Warenlieferungen sind gegenüber dem Geschäftsjahresende 2025 leicht gestiegen. Die übrigen vertraglichen Verpflichtungen enthalten Abgrenzungsposten für verlängerte Garantien, Service- und Wartungsverträge und Bonusvereinbarungen. Die langfristigen vertraglichen Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der entgeltlichen Gewährung von Garantieverlängerungen für Produkte der Division Home & Business Solutions. Die Erfüllung der langfristigen vertraglichen Verpflichtungen wird sich über einen Zeitraum von fünf bis 15 Jahren ab Beginn der Garantieverlängerungen erstrecken.

Die kurzfristigen vertraglichen Verpflichtungen enthalten primär erhaltene Anzahlungen und betreffen Warenlieferungen, Abgrenzungen für Service- und Wartungsverträge sowie Bonusvereinbarungen. Sie werden im Wesentlichen innerhalb der nächsten zwölf Monate erfüllt.

19. Sonstige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nichtfinanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich. Hierin enthalten sind in Höhe von insgesamt 28,6 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 24,8 Mio. Euro) Verpflichtungen gegenüber Mitarbeiter*innen für Urlaubs- und Gleitzeitguthaben sowie variable Gehaltsanteile, Berufsgenossenschafts- und Sozialversicherungsbeiträge. Daneben werden Verbindlichkeiten gegenüber Finanzbehörden, sonstige übrige Verbindlichkeiten sowie aus erhaltenen Zuschüssen von insgesamt 18,9 Mio. Euro (31. Dezember 2025: 8,9 Mio. Euro) ausgewiesen.

20. Finanzinstrumente

in TEUR	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	30.06.2026 Buchwert	31.12.2025 Buchwert
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	212.667	190.794
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	192.209	183.825
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		**76.104**	**53.075**
davon Übrige (u.a. Termingelder)	AC	75.330	52.511
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	774	564
PASSIVA			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	212.142	159.065
Finanzverbindlichkeiten		**94.212**	**140.026**
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	0	45.191
davon Verbindlichkeiten aus Leasing	–	85.561	87.813
davon Derivate ohne Hedge-Beziehung	FVPL	1.475	0
davon sonstige Finanzverbindlichkeiten	AC	7.176	7.022
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	**777**	**1.010**
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9:			
Financial Assets measured at Amortised Cost	AC	480.206	427.130
Financial Liabilities measured at Amortised Cost	AC	212.919	212.288
Financial Assets measured at Fair Value through Profit and Loss	FVPL	774	564
Financial Liabilities measured at Fair Value through Profit and Loss	FVPL	1.475	0

Die Buchwerte stellen angemessene Näherungswerte für die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dar, weshalb auf eine gesonderte Angabe der beizulegenden Zeitwerte verzichtet wird. Auch bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weicht der beizulegende Zeitwert nur unwesentlich vom Buchwert ab.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Termingelder haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren (Stufe 2).

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechende Fristigkeit, verwendet (Stufe 2).

Bei den meisten Kreditaufnahmen unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungen auf diese Kreditaufnahmen entweder nahezu den aktuellen Marktsätzen entsprechen oder die Kreditaufnahmen kurzfristig sind.

Zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden derivative Finanzinstrumente genutzt. Dazu gehören Devisentermingeschäfte. Diese Instrumente werden grundsätzlich nur zu Sicherungszwecken eingesetzt. Sie werden – wie alle Finanzinstrumente – bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Zeitwerte sind auch für die Folgebewertungen relevant. Der beizulegende Zeitwert gehandelter derivativer Finanzinstrumente entspricht dem Marktwert. Dieser Wert kann positiv oder negativ sein. Die

Bewertung erfolgte bei den Termingeschäften auf Basis von Devisenterminkursen. Die Parameter, die in den Bewertungsmodellen benutzt wurden, sind aus Marktdaten abgeleitet. Hieraus resultierte zum 30. Juni 2026 ein negativer Ergebnisbeitrag in Höhe von 0,7 Mio. Euro (31. Dezember 2025: positiver Ergebnisbeitrag 0,6 Mio. Euro).

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung unserer in der Bilanz zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf unsere Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind im Folgenden beschrieben.

Stufe 1: notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten

Stufe 2: andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (zum Beispiel Preise) oder indirekt (zum Beispiel abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind

Stufe 3: Informationen über Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Die institutionellen Publikumsfonds wurden im Vorjahr auf der Grundlage beobachtbarer Marktpreise bewertet.

in TEUR

30.06.2026	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	0	774	0	**774**
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	0	1.475	0	**1.475**

31.12.2025	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum Marktwert				
Derivative Finanzinstrumente	0	564	0	564

Sonstige Erläuterungen

21. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Es ergaben sich keine Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

22. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Seit dem 1. Mai 2025 setzt sich der Vorstand der SMA Solar Technology AG aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Dr.-Ing. Jürgen Reinert (Vorstandsvorsitzender und Vorstand für Strategie, Forschung & Entwicklung, die Geschäftsbereiche (Divisionen) Home & Business Solutions und Large Scale & Project Solutions, Vertrieb & Service, Kommunikation & Nachhaltigkeit), Dr. Kaveh Rouhi (Vorstand für Finanzen, Investor Relations sowie Real Estate Management (CREM), Recht, Governance, Compliance, Risikomanagement und Interne Revision) und Olaf Heyden (Vorstand für Operations, Digitalisierung/IT und Personal).

Am 28. Mai 2014 hat SMA mit Danfoss A/S einen Vertrag über eine enge strategische Partnerschaft abgeschlossen. Im Zuge dieser Kooperation beteiligte sich Danfoss mit 20 Prozent an SMA und gehört somit zum Kreis der nahestehenden Unternehmen. SMA hat mit Danfoss eine strategische Kooperation zur Zusammenarbeit in den Bereichen Einkauf, Vertrieb sowie Forschung und Entwicklung geschlossen. Zudem erbringt SMA im Auftrag von Danfoss Servicedienstleistungen. Im ersten Halbjahr 2026 wurden Waren im Wert von 10,8 Mio. Euro von Danfoss oder deren Tochtergesellschaften erworben. Zum Stichtag 30. Juni 2026 betrugen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Danfoss 1,2 Mio. Euro. Waren im Wert von 0,4 Mio. Euro wurden an Danfoss verkauft. Zum Stichtag 30. Juni 2026 betrugen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Danfoss 0,4 Mio. Euro.

Alle Verträge wurden zu marktgerechten Konditionen geschlossen. Es bestehen weder wesentliche Besicherungen noch Garantien. Es wurde kein Wertminderungsaufwand aus Transaktionen mit Danfoss erfasst.

Im Weiteren wird die australische Gesellschaft AE Development Holdings 2023 Trust als Gemeinschaftsunternehmen behandelt. Es handelt sich um ein Joint Venture im Bereich von Solarenergie- und Batteriespeicherprojekten, an dem die SMA Gruppe über die SMA Altenso GmbH mit 50,00 Prozent beteiligt ist. Der AE Development Holdings 2023 Trust wurden von SMA, gegen Ausgabe von Vorzugsaktien, vorrangig rückzahlbare Finanzmittel in Höhe von 14,2 Mio. Euro gewährt. Im November 2025 hat die Altenso GmbH gemeinsam mit einem finnischen Partner die Altenso & Infinergies Holding Oy gegründet. An dem Joint Venture ist Altenso mit 50,0 Prozent beteiligt.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresberichterstattung der Konzern-Halbjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Niestetal, 4. August 2026

SMA Solar Technology AG
Der Vorstand

Dr.-Ing. Jürgen Reinert Olaf Heyden Dr. Kaveh Rouhi

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die SMA Solar Technology AG, Niestetal

Wir haben den verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe, Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe, Bilanz SMA Gruppe, Kapitalflussrechnung SMA Gruppe, Eigenkapitalveränderungsrechnung SMA Gruppe sowie einem verkürzten Anhang – und den Konzern-Zwischenlagebericht der SMA Solar Technology AG, Niestetal, für den Zeitraum vom 1. Januar 2026 bis zum 30. Juni 2026, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, – mit Ausnahme der Angaben für das zweite Quartal der Jahre 2026 und 2025 in der Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe, in der Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe und in der im verkürzten Anhang enthaltenen Segmentberichterstattung sowie mit Ausnahme der im Konzern-Zwischenlagebericht durch Fußnoten kenntlich gemachten Angaben – einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Halbjahresabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Halbjahresabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Halbjahresabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Kozernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft sowie auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Halbjahresabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Unser Urteil erstreckt sich nicht auf Angaben für das zweite Quartal der Jahre 2026 und 2025 in der Gewinn- und Verlustrechnung SMA Gruppe, in der Gesamtergebnisrechnung SMA Gruppe und in der im verkürzten Anhang enthaltenen Segmentberichterstattung sowie auf die im Konzern-Zwischenlagebericht durch Fußnoten kenntlich gemachten Angaben, die nicht Gegenstand unserer prüferischen Durchsicht waren.

Frankfurt am Main, 4. August 2026

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Gebhardt gez. Dr. Faßhauer
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender

12.11.2026	Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2026 Analyst Conference Call: 13:30 Uhr (CET)

Impressum

Herausgeber
SMA Solar Technology AG

Text
SMA Solar Technology AG

Beratung, Konzept & Design
IR-ONE AG & Co., Hamburg
www.ir-one.de

Fotos
Heiko Meyer

Kontakt

SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany
Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.sma.de

Investor Relations
Investor.relations@SMA.de
www.sma.de/investor-relations

Nachhaltigkeit
sustainability@SMA.de
www.sma.de/nachhaltigkeit

Eingetragene Warenzeichen

Das SMA Firmenlogo sowie die Namen Altenso, Energy that changes, ennexOS, SMA, SMA Magnetics, SMA Solar Technology, Sunny, Sunny Central, Sunny Island, Sunny Portal, Sunny Tripower sind in vielen Ländern der Welt eingetragene Warenzeichen der SMA Solar Technology AG.

Haftungsausschluss

Der Halbjahresfinanzbericht, insbesondere der Prognosebericht als Teil des Lageberichts, enthält verschiedene Prognosen und Erwartungen sowie Aussagen, die die zukünftige Entwicklung des SMA Konzerns und der SMA Solar Technology AG betreffen. Diese Aussagen beruhen auf Annahmen und Schätzungen und können mit bekannten und unbekannten Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse sowie die Finanz- und Vermögenslage können daher wesentlich von den geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Gründe hierfür können, neben anderen, Marktschwankungen, die Entwicklung der Weltmarktpreise für Rohstoffe sowie der Finanzmärkte und Wechselkurse, Veränderungen nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften oder grundsätzliche Veränderungen des wirtschaftlichen und politischen Umfelds sein. Es ist weder beabsichtigt noch übernimmt SMA eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren oder sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses Halbjahresfinanzberichts anzupassen.

ENERGY
THAT
CHANGES

SMA Solar Technology AG
Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Germany

Tel.: +49 561 9522-0
Fax: +49 561 9522-100
info@SMA.de
www.SMA.de